

ORIENTEERING WORLD

Orientierungslauf
in aller Welt



Weltmeisterschaften im Ski-OL.
Ski O World Championships

1990 No. 1
April

Computers that make your business take off.

UNISYS

Unisys is an international information systems company offering integrated hardware and software solutions.
From micro to mainframe.



ORIENTEERING WORLD

Orientierungslauf in aller Welt

No. 1 1990 April

*International magazine of the IOF Member Countries:
Internationales Magazin der IOF-Mitgliednationen:*

AUS AUT BEL BUL CAN DEN ESP FIN FRA FRG GBR GDR HKG HUN IRL ISR ITA
JPN KOR NOR NZL POL SUI SWE TCH URS USA YUG

Associated Members:/ Assoziierte Mitglieder: CUB HOL IND PHI POR SIN

Editor-in-chief/Herausgeber

Lennart Levin
International Orienteering
Federation, P.O. Box 76,
S 19121 Sollentuna
Sweden
Tel. (46) 8 35 34 55
Telex 13652 S Att IOF
Fax NO. (46) 8-357168



Editor/Redakteur

Peter Gehrmann
Holunderweg 39
D-4815 Schloß Holte
Federal Republic of Germany
Tel. (05207) 3033

Assistants:

Weitere Mitarbeiter:
Karl Lex, AUT

Translator/Übersetzer

Berit Pehrson
John Pearson
Clive Allen
Wendy und Hans
Klimpel
Kerstin Stratz
Frauke Schmitt
Gertie und David Pinder
Roger Thetford
David Bradnack

SWE
BEL
GBR
FRG
FRG
FRG
FRG/GBR
GBR
GBR

Subscriptions:

Abonnentenverwaltung:
*Karin Tibbelin, SWE, at the IOF
Secretariat in Sollentuna*

Brunhilde Gehrmann bei der
Redaktion in Schloß Holte

*Signed contributions do not
necessarily reflect the opinion
of the editor*

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder

*Reproduction of articles and
photos only with the permission
of the editor, please.*

Nachdruck von Artikeln und
Fotos bitte nur mit Genehmigung
der Redaktion.

*ORIENTEERING WORLD is
published four times in a year.
ORIENTEERING WORLD er-
scheint viermal im Jahr*

*Subscription price
Jahresabonnement
= 110 SEK
air mail outside Europe
= 140 SEK
Post giro 84263-3
Bank account PK Banken
No. 3269-77-00382*

Deutsche Abonnenten zahlen
DM 33,- auf das Konto
Nr. 13113857 bei der
Sparkasse Bielefeld
BLZ 480 501 61

Druck: K. Zimmermann,
Spenze, FRG

**Contributions
for 2/90 by 15.5.**

**Redaktionsschluß
für 2/90 am 15.5.**

Titelfoto:
WOC in the Swedish

Titelfoto:
Ski-O World Championships in the
Swedish forests:
Ski-OL Weltmeisterschaften in den
schwedischen Wäldern:
Tore Hulgaard, DEN Foto: PeGe

Contents/Inhalt

	page/Seite
Editorial	4
Gold for Sweden in Gold Town Skellefteå	5
Gold für Schweden in der Goldstadt Skellefteå	5
Björkman's great victory	8
Björkman's großer Sieg	8
Ragnhild Bratberg and Anssi Juutilainen	8
Ski O-Sprint Champions 1990	8
Ragnhild Bratberg und Anssi Juutilainen Ski	8
OL-Sprintweltmeister 1990	11
The Skandinavians on Top again	13
Wieder dominierten die Skandinavier	13
The Secretary General's Page	16
Die Seite des Generalsekretärs	16
Reflections by a former IOF President	20
Gedanken eines alten IOF-Präsidenten	20
New Orienteering Club in China	21
Neuer OL-Verein in China	21
10 Years of Orienteering in Venice	22
Zehn Jahre Venedig-OL	22
An 'unknown' Event: IOPLM Cup	23
Ein „unbekannter“ Wettkampf: Der IOPLM-Cup	23
Youth Orienteering Competition in CSR	24
OL Jugendwettbewerb in der CSR	24
Orienteering in Spain	25
Orientierungslauf in Spanien	25
More than 9,000 Orienteers Taking Part	26
Mehr als 9.000 Orientierungsläufer werden teilnehmen	26
A One-Man O-Show in Austria	28
Ein-Mann-OL-Show in Österreich	28
Mapping in the land of the rising sun	29
OL-Kartenherstellung im Land der aufgehenden Sonne	29
Do a School O-Map!	33
Mach doch mal ne Schulkarte!	33
Bookreview	35
Buchbesprechung	35
Results	37
Ergebnisse	37

Liebe Leser!

Sicherlich kennen viele von uns jene Geschichte aus der Bibel, die von dem kleinen David erzählt, der furchtlos gegen den mächtigen Goliath zu Felde zog... und ihn besiegte.

Unsere Sympathie gehört dem kleinen unerschrockenen Kämpfer, der keine Angst vor dem Riesen Goliath zeigt. Auch im Sport schlagen die Herzen der Beobachter manchmal auch für einen „kleinen David“ der gegen einen „Großen“ anrennt. Doch im Sport – und vor allem im Ausdauersport – ist es selten so wie in der biblischen Geschichte, wo der kleine David gewinnt; dort siegt meistens der Große oder einer der Großen. Aus der anfänglichen Bewunderung für den immer wieder chancenlos antretenden Kleinen wird dann oft so eine Art Mitleid – oder auch Desinteresse. Der Kleine bildet den Rahmen für den Großen – mehr nicht. Mit dem Ausgang des Kampfes hat er wenig zu tun.

So ist es auch im Orientierungslauf – das wissen wir. Wieder ist eine organisatorisch zwar prächtige Weltmeisterschaft im Ski OL zuende gegangen, aber wieder waren es nur drei der siebzehn aufmarschierten Nationen, welche alle 18 Medaillen für sich gewannen. Die vielen „kleinen Davids“ aus den anderen 14 Nationen hatten keine Chance – wieder einmal. Wie lange werden viele, die von ihren nationalen Verbänden keine Fördermittel erhalten, noch auf eigene Kosten, mit unzureichendem Schneetraining, mit Mangel an Wettkampferfahrung zur WM fahren, um dort wenig beachtet und geachtet den Großen hinterherzulauen?

Sicherlich, es gab erfreuliche Lichtblicke – auch bei dieser WM, die Anlaß zur Hoffnung geben. Da fehlten beim Italiener Nicola Corradini nur 50 Sekunden, zur Bronzemedaille, da rannte der entfesselte Startläufer der sowjetischen Herrenstaffel Nicolai Koscheroi der gesamten Konkurrenz, in der sich u.a. auch Vizeweltmeister Stig Mattsson befand, auf und davon und auch sein Landsmann Ivan Kuzmin ließ als zweiter Läufer die nordische Verfolger- „Tram“ noch nicht an sich heran. Da kam Freude und Sympathie auf – bei den Anhängern der „kleinen Davids“. Doch wie das im Sport so ist – eine kleine Mannschaft hat auch nur eine kleine Anhängerschar, und so spürte man von der Freude in der großen Szene der WM nicht so viel.

Man spürte somit auch nicht viel von dem Frust, der sich unter den „Kleinen“ ausbreitete, als beispielsweise die Zuschauer beim Staffellauf bereits nach der Zielankunft des Siegers in großer Zahl abzuwandern begannen, als beim Einlauf des tschechischen Schlußläufers Ivan Smaus auf Platz fünf der Konkurrenz die Lautsprecheransage bereits schwieg... und weiterhin schwieg. Nur ganz wenige werden von dem österreichischen Schlußläufer Michael Melcher Notiz genommen haben, der niedergeschlagen auf einer Bank saß und seinen Kameraden erzählte, wie man bei seinem Lauf (die österreichische Staffel lag auf Platz 8!) bereits den Postenschirm des drittletzten Postens eingeholt hatte und für ihn die Kontrollzange noch einmal aus dem Rucksack hervorgeholt hatte. Dabei hatten die Österreicher prächtig gekämpft und sich in diesem Jahr an den Schweizern und Deutschen, die 1988 in Kuopio noch vor ihnen lagen, vorbeigeschoben. Möge dieser Erfolg eine weitere Motivation für den tapferen Michael Melcher sein und nicht etwa der frustrierende Satz in seinem Kopf hängenbleiben: „Als ich bei der WM lief, da hatten sie die Zangen schon im Rucksack!“

Der Orientierungslauf ist eine wunderbare Sportart; aber hier hat er seine schwache Stelle. Und über diese schwache Stelle müssen wir nachdenken – im Ski-OL – so meine ich – noch mehr als im Fuß OL.

Editorial

Dear Readers,

Many of us will surely know the bible story about 'small' David who fearlessly set out to do battle against the mighty Goliath... and defeated him.

Our sympathies are with the small undaunted fighter who shows no fear of the giant Goliath. In sport also the hearts of the spectators sometimes go out to a 'small David' who competes against a 'giant'. However, in sport and especially in endurance sports rarely turns out as in the bible story that the 'small David' wins; here the giant, or one of them, mostly wins. The initial admiration for a 'small one' who repeatedly takes part without a chance turns to pity or indifference. The small ones are only a frame for the giants – and no more. They have nothing to do with the outcome of the battle.

It is just like this in orienteering, as we know. Once again World Championships in Ski-Orienteering have just finished which were magnificent from the point of view of the organisation but where again it was only 3 of 17 participating nations who shared the 18 medals. The many 'small Davids' from the other 14 nations had no chance – once again. How long will many of those receiving no support from their national federations, with too little training on snow and too little competition experience still go to World Championships where, paying their own costs, they lag behind the 'big ones' receiving no attention and recognition. Certainly there were pleasing episodes at these World Championships that gave rise to hope; the Italian Nicola Corradini missed the bronze medal by only 50 seconds, Nikolai Kocheroi, first leg runner in the Soviet men's team, ran an inspired race and left the whole field of competitors behind him including silver medallist Stig Mattsson among others. His fellow countryman Ivan Kuzmin ran the second leg without letting the trail of Nordic pursuers catch up. Sympathy and joy arose – among the fans of the small Davids. However, just as it is in sport a small team has only a small group of fans and so only little of the joy was felt in the big Championship crowd.

Little was felt also of the frustration that spread amongst the 'small nations' as for example, large numbers of spectators began to leave after the arrival of the winning team, as the loudspeakers were already silent when the last leg runner for Czechoslovakia, Ivan Smaus, arrived at the finish in 5th position – and when they stayed silent. Only a few will have noticed Austrian last leg runner Michael Melcher who sat on the seat dejected and told his team mates how on his run (the Austrian team finished 8th) they had already taken in the control flag of the third control from the end and for him had taken the punch out of the rucksack again. The Austrian had put up such a good fight and this year had pushed his way past the Swiss and the Germans who had been in front of him in Kuopio in 1988.

Let us hope that this success will be a source of motivation for the brave Michael Melcher and that this frustrating sentence won't remain in his head, 'When I skied at the World Championships they had already put the punches in the rucksack.'

Orienteering is a wonderful sport but here it has a weakness and we need to think about this weakness – in ski-orienteering – I think, even more than in foot-orienteering.



(Peter Gehrman)
– Redakteur –



Peter Gehrmann

Ski-OL-Weltmeisterschaften

Gold für Schweden in der Goldstadt Skellefteå

Wenn die Ski-Orientierer in diesem Winter ihrem geliebten Sport nachgehen wollten, dann mußten sie meistens weit reisen, um noch schneesichere Regionen zu finden. Frühlingshafte Temperaturen ließen in Europa während des Januars und Februars die Quecksilbersäule in Höhen klettern, welche selbst die größten Optimisten in der Erwartung des Winters 1990 mutlos werden ließen.

Auch in der schwedischen Stadt Skellefteå, die man wegen ihrer Polarkreisnähe als Austragungsort für die Ski-OL-WM als unbedingt schneesicher eingestuft hatte, setzten die warmen Atlantikwinde der Schneedecke derart zu, daß die Meisterschaft in Gefahr geriet. Erst ein Wetterumschwung mit Neuschnee und Minustemperaturen schuf wenige Tage vor der Veranstaltung an nähernd die Bedingungen, die man sich für eine solch hochkarätige Veranstaltung wünscht.

Wenn auch die aus 17 Nationen anreisenden Wettkämpfer wegen des Wetters etwas unruhig waren, so bewiesen WM-Generalsekretär Roland Lindquist und Bahnleger Håkan Lundmark jedoch die bekannte unerschütterliche Ruhe der Nordschweden.

Sie hatten zwei Jahre lang die WM gewissenhaft vorbereitet; nun möge kommen was will, Skellefteå, die Goldstadt im schwedischen Norden wurde ihrem Namen voll und ganz gerecht. Das neben der dominierenden Computerindustrie hier noch existierende Goldhandwerk war nicht der einzige Glanzpunkt der Gastgeberstadt. Freundliche Menschen, wimpel-schwenkende Kinder, ein Chor mit einer eigens für die WM komponierten Hymne begrüßten die in fabenfroher Kleidung zur Eröffnungsfeier aufmarschierten Wettkämpfer. Für IOF-Präsident Heinz Tschudin, der als routinierter Skiläufer natürlich seine Bretter mit nach Skellefteå gebracht hatte, war es ein sichtliches Vergnügen, die Eröffnungsworte für die WM 1990 in den leicht rie-

Peter Gehrmann

Ski Orienteering World Championships

Gold for Sweden in Gold Town Skellefteå

Foto: Achim Bader

If ski orienteers wanted to practise their favourite sport this winter they mostly had to travel a long way to find guaranteed snow. Springlike temperatures in Europe in January and February pushed the mercury to heights which confounded even the greatest optimists regarding winter 1990. Even in the Swedish town of Skellefteå which, lying near the Arctic Circle, had been considered absolutely certain to have snow when chosen as the site for the Ski-O World Championships, the warm Atlantic winds affected the snow covering so badly that the Championships were in danger. Only the weather reversal with new snow and below-zero temperatures just days before the event created more or less the conditions for such a top class occasion.

Even if the competitors arriving from seventeen countries were somewhat concerned about the weather, WOC General Secretary Roland Lundquist and course planner Håkan Lundmark demonstrated the famous imperturbable calm of the Northern Swedes. They had been conscientiously preparing the WOC for two years; let the weather look after itself.

Skellefteå, the gold town in the Swedish North, fully lived up to its name. The gold-mining tradition which still exists here side by side with the dominant computer business, was not the only sparkling highlight of the host town. Friendly pe-

ople, flag-waving children, a choir singing a hymn specially written for the WOC greeted the colourfully-dressed skiers as they marched to the opening ceremony. For IOF President Heinz Tschudin, who as an experienced skier had naturally brought his skiers to Skellefteå, it was an evident pleasure to make his WOC 1990 opening speech in the lightly-falling powder snow.

The local sports press was apparently much less hospitably inclined than the people of Skellefteå towards the skiers from abroad. A supplement published specially for the WOC dealt almost exclusively



IOF President Heinz Tschudin opening the WOC

IOF Präsident Heinz Tschudin bei der Eröffnung der Weltmeisterschaft
Foto: PeGe

selnden Pulverschnee zu rufen.

Weit weniger gastfreundlich als die Bürger der Stadt war offenbar die örtliche Sportpresse gegenüber den ausländischen Wettkämpfern eingestellt. Ein eigens für die WM herausgegebenes Extrablatt war fast ausschließlich der örtlichen Organisation und der schwedischen Mannschaft gewidmet; wer sonst noch an der WM teilnahm wurde nicht einmal genannt. Ein schlechter Dienst für den Ski-OL, der um weltweite Anerkennung als Olympi sport ringt, ein schlechtes Image für die Gastgeberstadt, ein schlechtes Zeugnis für das berufliche Niveau der Schreiber!

Die als Zielplatz für alle Wettkämpfe erwählte Trabrennbahn bot mit ihren Anlagen optimale technische Voraussetzungen für das gute Gelingen der Weltmeisterschaft. Es kam Spannung und Stimmung bei den recht zahlreichen Zuschauern auf. Allerdings litt das für eine WM notwendige Fluidum deutlich unter der fast ausschließlich schwedischsprachigen Ansage. Wer Ausländer war und die Landessprache nicht beherrschte, sah sich ins Abseits gedrängt. Eine solche Situation schadet gerade dem Orientierungs-

sport, der im internationalen Sportgeschehen sehr unter dem Vorurteil leidet, eine „geländebevorzugte Spezial sportart der Skandinavier mit ausländischer Randszene“ zu sein.

Die Titelkämpfe liefen – bis auf technische Kleinigkeiten, die halt zur Sportart gehören – gut organisiert und reibungslos ab. Wendy Dodd, GBR, die technische Deligierte für diese WM, lobte in einer abschließenden Stellungnahme die Organisatoren: „Es war alles so gewissenhaft und gut vorbereitet, daß meine Aufgabe hier sehr leicht war“.

Sportliche Kameradschaft herrschte unter den Titelkämpfern und Herzlichkeit strahlte dem Besucher überall entgegen, wo er mit den Bewohnern Skellefteå's in Kontakt kam: Bei offiziellen Empfängen, beim Stadtbummel oder draußen beim Skilaufen in



Wendy Dodd, GBR, the technical delegate

Wendy Dodd, GBR, die Technische Delegierte
Foto: PeGe

den herrlichen Loipennetzten des kommunalen Wintersportgebietes.

Die Goldstadt Skellefteå wird den ausländischen Skiorientierern als ein Eldorado für diesen Sport in Erinnerung bleiben, in das man gerne einmal wieder zurückfinden möchte.

with the local organisation and the Swedish team; anyone else taking part in the WOC was not even mentioned. That did a disservice to Ski-O, which is fighting for worldwide recognition as an Olympic sport; it also gave a poor image of the host town and of the professional standards of the journalist!

The trotting course which had been chosen as the finish area offered the excellent facilities required for the technical success of the championships. There was

sport for Scandinavians who have the best terrain, with some marginal activity outside Scandinavia“.

The title races were well organised and problem-free, right down to the technical details special to the sport. Wendy Dodd, GBR, the technical delegate for this WOC, praised the organisers at the end of the championships: “Everything had been prepared so well and carefully that my task here was a very light one“.

Sporting comradeship united the competitors and a



Enthusiastic children greet the ski-orientees in the market place of Skellefteå

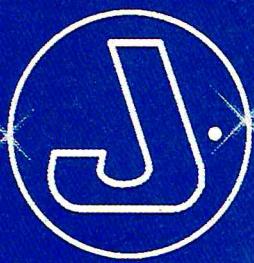
Begeisterte Kinder begrüßten die Ski-Orientierer auf dem Marktplatz von Skellefteå
Foto: PePe

an excited mood among the large crowd of spectators. All the same, the international atmosphere necessary for a WOC clearly suffered from the fact that the commentary was almost exclusively in Swedish. Foreigners who did not master the national language found themselves in the dark. Such a situation harms orienteering, which already suffers in the international sporting world from the prejudice that it is a “special

warm reception met the visitor wherever he came into contact with the people of Skellefteå: at official receptions, on the town visit or while skiing on the superb track network of the town's winter sports area.

Gold town Skellefteå will be remembered by the ski orientees from abroad as an Eldorado of their sport to which we should love to return.

NR. 1 IN SKI-ORIENTEERING



JÄRVINEN
SKI ACROSS THE COUNTRY

Made in Finland



Esko Järvinen Oy, SF-15880 Hollola 3, Finland, Tel. 358-18-801 345

Larry Berman, USA

Der Langstrecken-Wettbewerb Björkman's großer Sieg

Die drei größten Namen im Ski OL der Damen hatten sich allesamt zu einer weiteren Weltmeisterschaft wieder eingefunden: Arja Hannus (SWE), Virpi Juutilainen (FIN) und Ragnhild Bratberg (NOR).

Eine weitere Herausforderung war Annika Zell (SWE), die man in all den Wintern als hervorragende Skiläuferin erlebt hatte.

Die Bahn war 18,950 km lang – berechnet nach der kürzesten Routenwahlmöglichkeit. Das Gelände in Västerbotten wies nur eine angemessene Zahl von Steigungsmetern auf. Das warme Wetter verbunden mit Schneemangel hatte es mit sich gebracht, daß die „schwarzen“ Straßen mit Skier nicht beharrbar waren. Dieses und vielleicht die Einstellung der Bahnleger waren wohl ursächlich dafür, daß das Loipennetz etwas mehr schmale (Classik) als breite (Skating) Spuren aufwies. Einige von den Männern, mit denen wir sprachen sagten, es seien 80% schmal und 20% breit – aber vielleicht habe das auch nur den Anschein, wenn man die ohne Steigwachs behandelten Skier per Doppelstockschub durch die schmalen Loipen treiben müsse – was eine sehr harte Arbeit ist.

Das Rennen der Damen

Ingjerd Vestengen (NOR) war die erste, die mit einer Zeit von 26,43 am zuerst eingerichteten Funkposten ankam. Solli Tolonen (FIN), Anne-Charlotte Karlsson (SWE) und Lena Hasselström (SWE) schraubten diese Zeit auf 23,00 herunter, und dann strich Ragnhild Bratberg (NOR) noch weitere 1:31 Minuten von dieser Zeit ab und etablierte sich damit als Spitzenreiterin. Zehn Minuten später riß Annika Zell mit 21,07 und sieben Sekunden Vorsprung die Führung an sich. Dann passierten Verstegen (67,00), Tolonen (67,35) und Karlsson (65,00) die zweite Zwischenzeitkontrolle (13 900 m), während vom ersten Funkposten die Nachricht kam, daß Riita Karjalainen (FIN) in 22:09 dicht aufgeschlossen zu Bratberg und Zell durchgegangen war. Als letzte der Favoritinnen erreichte Virpi Juutilainen (FIN) den ersten Funkposten in 22:42 – der drittbesten Zeit. Unmittelbar danach kam die Nachricht, daß Bratberg den zweiten Funkposten in 57:55 passiert hatte.



Ragnhild Bratberg grabs energetically for the punch – and just as energetically for the first gold medal of the championships.
So energisch wie hier nach der Kontrollzange griff Ragnhild Bratberg, NOR, auch nach der ersten Goldmedaille der Weltmeisterschaften.

Auf dem letzten Drittel der Bahn verlor Zell weitere Sekunden mehr auf Bratberg, während Hannus aufkam und an Zell vorbeiziehend die Silbermedaille gewann. Hasselströms Zeit war gut genug für Platz vier, was

Larry Berman, USA

The Long Event Björkman's great victory

The three biggest names in women's Ski-O were all coming back for another World Championships: Arja Hannus (SWE), Virpi Juutilainen (FIN) and Ragnhild Bratberg (NOR). An additional challenger was Annika Zell, who had been skiing very well all winter.

The course was 18.95 km long – based on the shortest possible route, and in the Västerbotten terrain had only a moderate amount of climb. The warm weather and lack of snow had made many of the "black" roads unskiable, and that, plus, perhaps, the intention of the course designer caused the trail network to have slightly more narrow (classic) tracks than wide (skating) tracks. Some of the men we spoke to said it seemed to be 80% narrow and 20% wide – but perhaps it only seemed that way, since with kick wax, the skiers had to travel the narrow tracks by double-poling – very hard work.

The Women's Race

Ingjerd Vestengen (NOR) was the first to pass the early radio control (5570 m), with a time of 26:13. Soili

nutes later Annika Zell (SWE) took the lead away by 1 second with a time of 21:07.

Then Vestengen (67:00), Tolonen (67:35) and Karlsson (59:20) went through the second radio control (13.900 m). After that, news came that Riita Karjalainen (FIN) had reached the 1st radio control at 22:09 – close to Bratberg and Zell. As the last of the favorites, Virpi Juutilainen (FIN), reached the 1st radio control in 22:72 – third best time there.

Right after that news, Bratberg passed the 2nd control in 57:55.

On the final third of the course, Zell lost a few more seconds to Bratberg, while Hannus gained on both, passing Zell to win the silver medal. Hasselström's time was good enough for 4th, giving Sweden three in a row – but not the Gold, which Bratberg will take home to Norway. Juutilainen, who is apparently not quite as strong in double-poling, had to settle for 5th.

The Men's Race

Anssi Juutilainen (FIN), the winner of the long race at Kuopio, was back to try for another Gold. Also returning were Vidar Bengtsson (NOR) and Sweden's Stig Mattsson and Anders Björkman. Mattsson had some medical problems in

Schweden zwar zu dritt in eine Reihe setzte, jedoch nicht das Gold brachte, welches Bratberg nun heim nach Norwegen mitnehmen wird. Juutilainen, die wahrscheinlich nicht so stark im Doppelstockschanze ist, mußte sich mit Platz 5 zufriedengeben.

Das Rennen der Herren

Anssi Juutilainen (FIN), der Sieger auf der Langstrecke in Kuopio war wieder da, um erneut auf Gold zu setzen. Auch wieder mit dabei war Vidar Benjaminsen (NOR) sowie die Schweden Stig Mattsson und Anders Björkman. Mattsson hatte im Herbst einige Gesundheitsprobleme gehabt und – obwohl jetzt wieder genesen – hatte er Trainingsausfall hinnehmen müssen. Auf der anderen Seite hatte Björkman eine sehr erfolgreiche Saison gehabt; man mußte ihn als Favoriten ansehen.

Ormar Lutsberg (URS), der zuerst startete, war auch zuerst in 34:50 am ersten Funkposten (9740 m). Zehn Minuten später setzte Patrik Bauer (SWE) das auf 33:13 herab und fünfzehn Minuten danach lief Hannu Koponen in 33:06 durch.

Lutsberg war in 105:21 als erster im Ziel, als die Nachricht kam, daß Vidar Benjaminsen den ersten Funkposten in 31,43 passiert hatte – zwar nicht die Führung, aber auch nicht allzu schlecht.

Am zweiten Funkposten hatte Benjaminsen 62,00 und Stig Mattsson (SWE) ging nun in Führung. Da kam vom ersten Funkposten die Nachricht: Anders Björkman: 29,16 – über eine Minute schneller als alle anderen.

Nur einer der anderen später Gestarteten sah noch nach einem möglichen Medaillenanwärter aus: Nicola Corradini (ITA). Aber als er den ersten Funkposten in 32,03 passierte, waren seine Chancen nicht mehr so gut. Juutilainen kam beim



Gold for Anders Björkman, SWE
Gold für Anders Björkman, SWE
Foto: PeGe

zweiten Funkposten 5 Sekunden schneller durch als Mattsson. Zehn Minuten später tauchte Benjaminsen im Schlußbogen auf und übernahm, in 98,01 das Ziel passierend, die Führung. Doch nun kam vom zweiten Funkposten die Nachricht, daß Björkman in 58,30 – um 2:35 Minuten schneller als Juutilainen – durchgegangen war. Nur ein dicker Fehler konnte seinen Sieg noch in Frage stellen. Dann erreichte Corradini den zweiten Funkposten in 61:30. Er konnte zwar Björkman nicht erreichen, doch er hatte noch eine Medaillenchance. Direkt nach diesen Nachrichten ging Mattsson um 4 Sekunden schneller als Benjaminsen durchs Ziel.

Nun mußten wir noch auf Björkman warten. Nachdem eine halbe Stunde verstrichen war, kam der Ruf vom letzten Posten. Björkman erschien im Schlußbogen, skatete zum Ziel und riß seine Arme als Sieger in die Höhe. Er gewann mit einem Vorsprung von fast 4 Minuten. Es war sein Tag.

Doch es war noch abzuwarten; die anderen Medaillen waren noch nicht entschieden. Corradini war noch im Wald. Aber er war nicht mehr in der Lage, den Nordländern die Medaillen streitig zu machen; er wurde Fünfter.

the autumn, and though he was well now, had missed some training. On the other hand, Björkman was having a very successful season – he had to be the favorite.

Ormar Lutsberg (USSR), the first starter, was first at the 1st radio control (9140 m) in 37:50. Ten minutes later, Patrik Bauer (SWE) improved that to 33:13; ??? after that Hannu Koponen (FIN) went by at 33:06.

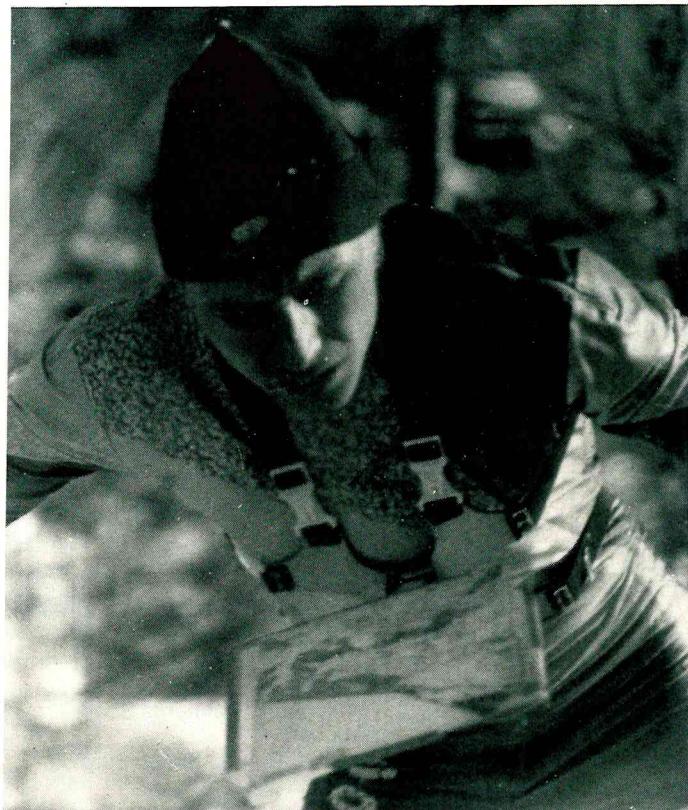
Lutsberg was the first finisher in 105:21 and then came news that Vidar Benjaminsen (NOR) had passed the 1st radio control in 31:43 – not in the lead, but not too bad.

At the second radio control, Benjaminsen 62:00, and Stig Mattsson (SWE) in turn took over the lead. Then, from the first control – Anders Björkman: 29:46 – over a minute faster than anyone else.

Only one other late starter looked like a possible medalist – Nicola Corradini (ITA) – but when he passed the 1st control in 32:03, his chances did not look so

good. Juutilainen reached the second control 5 seconds faster than Mattsson. Ten minutes later Benjaminsen appeared around the turn and crossed the finish in 98:01 to take over first place, but from the second control came news of Björkman 58:30 – 2:35 faster than Juutilainen. Only a bad mistake could prevent his victory. Then Corradini reached the second control in 61:30. He could not catch Björkman, but still had a chance for a medal. After that news Mattsson finished 4 seconds faster than Benjaminsen. Now we had only to wait for Björkman. Almost a half hour went by, and then came the call from the last control. Björkman appeared around the last turn and skated to the finish with his arms raised in victory. He won by almost 4 minutes. It was his day.

But wait – the other medals were not all decided – Corradini was still in the forest. But he was unable to break the Nordic hold on the medals, finishing fifth.



Still 1000 m to the finish. Nicola Corradini gives everything he's got but still misses the bronze medal by 50 seconds.

Noch 1000 m bis zum Ziel. Nicola Corradini gibt alles, aber er verfehlt die Bronzemedaille um 50 Sekunden.

Foto: PeGe

Orienteering and Ansvar

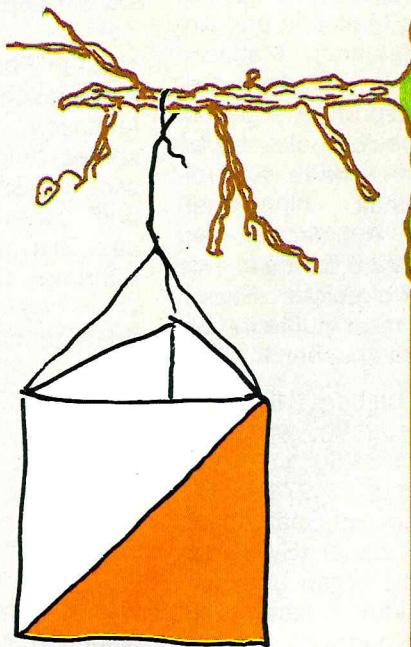
- the path to health and enjoyment

Like orienteering, finding the right way to the best insurance can be a real challenge.

Ansvar, however, can provide the lead with a range of policies designed to give you the best protection.

This is because we recognise the value of non-drinking and see it as part of a lifestyle for improved health and greater satisfaction.

And because Ansvar are in 13 countries, it needs little orienteering to find us. So for non-drinkers looking for all kinds of insurance -it's well worth tracking us down.



ANSVAR

insurance for nondrinkers

SWEDEN, Karlavägen 58, S-102 42 Stockholm,
08-655000

AUSTRALIA, 18 Collins Street, Melbourne,
Victoria 3000, 03-6397 11

BELGIUM, 109 Rue de la Procession, 1070 Brussels,
02-5232190

DENMARK, Fredriksborggade 52, DK-1360,
Copenhagen, 01-12 1625

ENGLAND, Ansvar House, St Leonards Road,
Eastbourne, 0323-37541

W GERMANY, Palmaille 30, D-2000 Hamburg 50,
040-38 11 66

ICELAND, Abyrgd H.F., Lagmuli 5, 128 Reykjavik,
01-83533

JAPAN, Sweden Center Building, 6-11-9, Roppongi,
Minato-ku, Tokyo 106, 03-4039971

NORWAY, St Olavsgate 28, N-0166 Oslo 1, 02-203350

NEW ZEALAND, 7th Floor, Reserve Bank Building,
Customs Street, Auckland, 09-390385

USA, 2775 West Algonquin, Rolling Meadows, Illinois 60008, (312)394 1050

IRELAND, 38 Upper Mount Street, Dublin 2,
01 61 39 01

HOLLAND, Vossiusstraat 52, Amsterdam, 02-760942

Karl Lex, AUT

Der Sprintwettkampf**Ragnhild Bratberg und Anssi Juutilainen Ski OL-Sprintweltmeister 1990**

Schon am Vortag des Sprintwettbewerbes war für höchste Spannung unter den Teilnehmern gesorgt. „Glücksgöttin Fortuna“ wollte es, daß sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren die Titelanwärter/innen in einem Paket gelost wurden. Bei den Damen wurde die mehrfache Weltmeisterin Ragnhild Bratberg, vor der Schwedin Arja Hannus und der Finnin Virpi Juutilainen gelöst. Bei den Herren startete der Einzelweltmeister 1990 Anders Björkman, SWE, unmittelbar vor Anssi Juutilainen, FIN. Bei den Herren nicht am Start: Der erste Sprintweltmeister der OL-Geschichte, der Finne Hannu Koponen.

Ragnhild Bratberg zeigte Nervenstärke

Die Damen hatten 7,0 km, 135 Höhenmeter und 9 Posten in einem schwierigen, dichten Loipennetz zu meistern. Gleich zu Beginn des Rennens übernahm die „Hausherrin“ Arja Hannus, SWE, die Führung. Bei der Zwischenzeit führte Arja bereits mit 60 Sekunden vor der Mitfavoritin Bratberg, NOR, und mit 69 Sekunden vor der Finnin Virpi Juutilainen. Kurz nach Posten 8 konterte die Norwegerin Ragnhild Bratberg, überholte die Schwedin und feierte mit fünf Sekunden Vorsprung einen Sieg vor Virpi Juutilainen. Arja Hannus machte nach der Zwischenzeit einen Konzentrationsfehler; sie übersah beim überholen einer Läuferin eine Abzweigung und vergab ihren 60 Sekunden Vorsprung. Zudem stürzte die Schwedin im Zieleinlauf. Aber sie erlangt trotzdem die Bronzemedaille. Den vierten und fünften Rang holten Riita Karjalainen, FIN, und die Schwedin Annika Zell.

Anssi Juutilainen war eine Klasse für sich

Starke Nerven bewies der Finne Anssi Juutilainen auf der 9,5 km langen, mit 180 Höhenmetern und 9 Posten gespickten Ski OL-Bahn. Er lief von Beginn an sehr konzentriert und übernahm ab den vierten Posten die Führung. Bei der Zwi-

The Sprint

Karl Lex, AUT

Ragnhild Bratberg and Anssi Juutilainen Ski-O Sprint Champions 1990

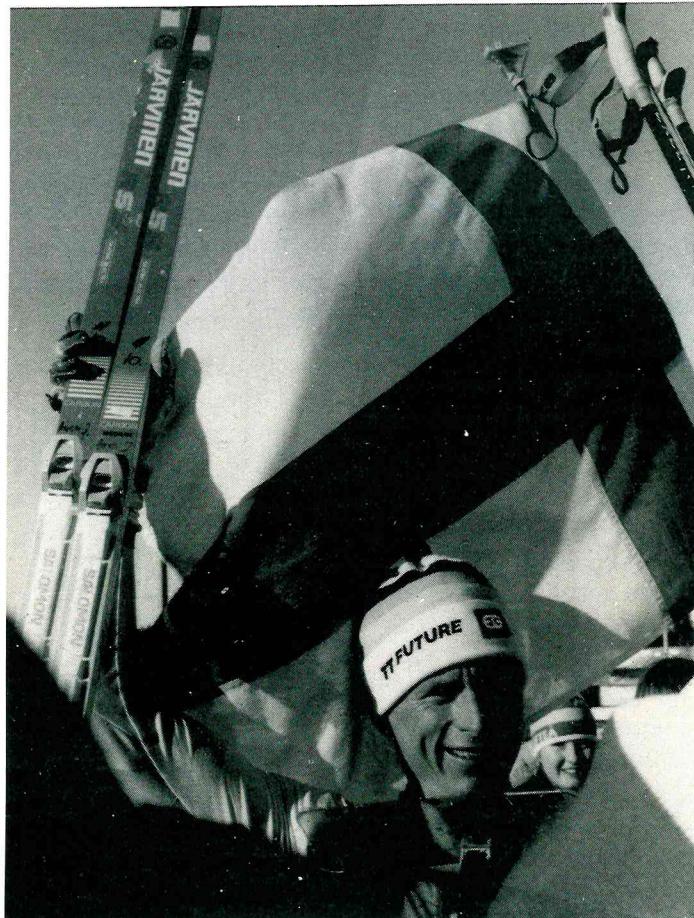
Extreme tension amongst the competitors was already provided for on the eve of the competition. As luck would have it, in both the men's and the women's events the favourites for the title were drawn together in one group. Thus, in the ladies competition Ragnhild Bratberg, NOR, several times World Champion was drawn in front of Arja Hannus, SWE, and Virpi Juutilainen, FIN.

In the men's competition Anders Björkman, SWE, World Champion 1990 in the individual event was to start immediately in front of Anssi Juutilainen, FIN. Hanu Koponen, FIN, first Sprint Champion ever in the history of ski-orienteering was not present.

After the 8th control, however, the Norwegian Ragnhild Bratberg made an attack, she overtook the Swede and won by 5 seconds in front of Virpi Juutilainen. Arja Hannus made a concentration mistake after the intermediate time, overtaking another competitor she missed a turning and so lost her 60 seconds lead. In addition, she fell on the finish straight. All the same she received the bronze medal. Riita Karjalainen, FIN, and Annika Zell, SWE, finished 4th and 5th respectively.

Anssi Juutilainen in a class of his own

Anssi Juutilainen showed strong nerves on the 9.5 km course with 180 m climb and set with 9 controls. He skied from the start with extreme concentration and took the lead after the 4th control. At the intermediate time the orienteering 'Great Master' Anssi Juutilainen was leading by 32 seconds in front of Stig Mattsson, SWE, 33 seconds in front of Nicola Corradini, ITA, and 39 seconds in front of Vidar Benjaminsen, NOR. Juutilainen increased his lead to 67 seconds by the finish and became Ski-O World Champion 1990, a well-deserved title. After a strong, aggressive run Vidar Benjaminsen, NOR, took the silver medal and bronze went to Anders Björkman. Stig Mattson and Erlend Slokvik, NOR, finished 4th and 5th respectively. The



*Ski O-sprint Champion – a well deserved title for Anssi Juutilainen, FIN
Ski OL-Sprintweltmeister – ein wohlverdienter Titel für Anssi Juutilainen, FIN*

schenzeit führte der finnische „OL-Großmeister“ Anssi Juutilainen mit 32 Sekunden vor Stig Mattsson, SWE, 33 Sekunden vor Nicola Corradini, ITA und 39 Sekunden vor Vidar Benjaminsen, NOR. Juutilainen baute seine Führung bis ins Ziel auf 67 Sekunden aus und wurde verdienter Ski OL-Sprintweltmeister 1990. Mit einer starken kämpferischen Leistung holte Vidar Benjaminsen,

Ragnhild Bratberg showed strong nerves

The women had to cover 7.0 km, 135m climb with 9 controls in a difficult and dense network of tracks. Home favourite Arja Hannus went into the lead immediately after the start. At the intermediate time she held the lead by 60 seconds in front of fellow-favourite Bratberg, NOR, and was 69 seconds in front of Virpi Juutilainen, FIN. Shortly af-

NOR, den Vizemeistertitel. Bronze erreichte Anders Björkmann. Die Ränge 4 und 5 gingen an Stig Mattsson, SWE, und an Erlend Slokvik, NOR. Der bei der Zwischenzeit noch drittplazierte Italiener Nicola Corradini fiel durch Orientierungsfehler auf Platz 11 zurück.

Stimmen:

Weltmeisterin Ragnhild Bratberg: „Ich freue mich sehr über den WM-Titel. Nach der Ski OL-WM widme ich mich der nächsten Fuß OL-WM in der CSSR“

Virpi Juutilainen: „Ich lief ein gutes Rennen und bin mit meiner Silbermedaille sehr zufrieden. Es war ein sehr spannender Lauf.“

Arja Hannus: „Ich habe nach der Zwischenzeit einen schweren Fehler gemacht und bin enttäuscht, denn ich hatte auf Gold gesetzt. Wir wollen den Medaillenvorsprung unserer Burschen im Staffelwettbewerb einkholen.“

Agnes Özse, HUN: „Wir hatten in diesem Jahr noch keinen Schnee in Ungarn und konnten daher nicht auf Schnee trainieren. Im Sprint ist es mir viel besser ergangen als im Einzellauf. Mit meinem 26. Rang bin ich zufrieden. Ich danke auch den Veranstaltern für die nette Einladung zur WM.“



Agnes Özse, HUN



Arja Hannus, SWE

Weltmeister Anssi Juutilainen: „Ich wollte unbedingt gewinnen und lief ein gutes Rennen, ja sehr gutes Rennen. Ich hatte vielleicht 5 bis 10 Sekunden an Fehlern. Ich freue mich über Gold“.

Vidar Benjaminsen: „Heute lief es besser als im langen Lauf. Ich war allerdings in der O-Komponente ziemlich gestreift. Ob ich weitertrainiere wird vom Austragungsort der nächsten WM abhängen. Ich wünsche mir dafür Frankreich“.

Anders Björkmann: „Ich bin mit Bronze nicht zufrieden. Ich hatte zu Posten vier einen schweren Fehler und im Schlüsse teil überblickte ich das Loipennetz nicht genau. Ich hätte Gold schaffen können“.

Manfred Stockmeyer, AUT: Es war mein erster WM-Start im Ski-OL. Mit meiner Leistung bin ich zufrieden. 8,21 Min. Rückstand auf den Weltmeister bedeuteten den 26. Rang; zugleich war ich bester Österreicher im Sprint.“

Olaf Gruhn, FRG: „Trotz Skibruch lief ich ein gutes Rennen. Kleinere Probleme hatte ich teilweise nur bei der Feinorientierung. Ich wurde im Sprint bester Deutscher und bin bei meinen Möglichkeiten mit meiner Leistung zufrieden.“

Italian Nicola Corradini, in 3rd position at the intermediate time, fell back into 11th place after an orienteering mistake.

Comments:

World Champion Ragnhild Bratberg: „I'm very pleased with my title. After the Ski-O Championships I'll prepare for the next foot orienteering championships in CSR“.

Virpi Juutilainen: „I ran a good race and am well-satisfied with my silver medal. It was a very exciting race.“

Arja Hannus: „I made a big mistake after the intermediate time and am disappointed as I had set my mind on Gold. We intend to catch up on our men's medal lead in the relay.“



Vidar Benjaminsen, NOR



Virpi Juutilainen, FIN

Vidar Benjaminsen: „Today things went better than in the longer race, although I was fairly under pressure with the orienteering. Whether I continue to train depends on where the next World Championships will take place. I'd like France.“

Anders Björkmann: „I'm not satisfied with bronze. I made a big mistake before the 4th control and didn't really understand the network of tracks at the end. I could have managed gold.“

Manfred Stockmayer: „It was my first Ski-O World Championships and I'm satisfied with my result. 8 min. 21 sec. behind the winner meant 26th place but I was best Austrian in the Sprint.“

Olaf Gruhn, FRG: „In spite of a broken ski I had a good race and had only small problems sometimes with the fine orienteering. I was best German in the Sprint and all in all I'm satisfied with my achievement.“



Olaf Gruhn, FRG

Agnes Özse, HUN: „We had no snow in Hungary this year and so were unable to train on snow. I did better in the sprint than in the individual event and am satisfied with my 26th place. I'd like to thank the organisers for their kind invitation to the championships.“

World Champion Anssi Juutilainen: „I very much wanted to win and ran a good race, a very good race. I had about 5 to 10 seconds mistakes. I'm very pleased with gold.“

WM- Staffellauf**Wieder dominierten die Skandinavier**

Eine leichte Neuschneedecke brachte die braven Spurkommandos der WM Organisation schon recht früh auf die Beine. Für die Wettkämpfer bedeutete der Neuschnee einen voraussichtlich höheren Krafteinsatz als am Vortage in den hartgefrorenen Spuren. Würde der Staffellauf wieder eine rein skandinavische Angelegenheit werden oder waren vielleicht die Läufer aus der Sowjetunion, aus Italien oder der CSR stark genug, um erstaunlich Paroli zu bieten?

**Das Rennen der Herren:
Tapfere Sowjetläufer**

Gleich nach dem Start setzte sich der Russe Victor Korchagin couragierte an die Spitze und riß das Läuferfeld im mutigen Tempolauf auseinander. Korchagin hielt seine hohe Fahrt bis ins Ziel durch und distanzierte alle anderen Startläufer („unter ihnen auch Vizeweltmeister Stig Mattsson!!“) recht deutlich. In der Verfolgergruppe waren neben den Skandinaviern und den Tschechen (mit Milan Novotny) auch die Österreicher (mit Max Habenicht) und die Deutschen (mit Olaf Gruhn), während die höher eingeschätzten Bulgaren und Italiener etwas zurückgingen.

Ivan Kuzmin, der stärkste sowjetische Läufer dieser Weltmeisterschaften, hielt zwar die Führung seiner Mannschaft; er konnte jedoch nicht verhindern, daß die Skandinavier mit J. Engdahl (SWE) und Sverja (NOR) deutlich aufrückten, während Finnland mit Mäkipää weiter auf Distanz blieb. Im Verfolgerfeld behaupteten sich die Tschechen mit Kunc weiter auf Platz fünf, die Bulgaren, Österreicher und Deutschen fielen zurück, während die Italiener mit Della-sega jetzt erwartungsgemäß mehr nach vorne rückten.

An der dritten Schleife wendete sich für die Sowjets das Blatt. Schweden mit B. Engdahl und Norwegen mit Benjaminsen zogen vorbei und Finnland rückte mit Linnainmaa zu dem sowjetischen Läufer Korschikov auf.

Im Verfolgerfeld behaupteten sich weiterhin souverän die Tschechen (mit Zuzanek) gegen die aufkommenden Franzosen (mit Mougin) und Bulgaren (mit Kondev). Die Italiener fielen (mit Girardi) wieder etwas zurück, während die Österreicher mit dem Fuß' Orientierer Stockmeier nun wieder heranrückten.

Ein spannendes Finale bahnte sich an. Während die Schweden ihren Weltmeister Björkman mit rund zwei Minuten Vorsprung vor dem Norweger Slokvík auf die Schlußschleife schickten, wechselten drei Minuten danach die Finnen mit Juutilainen und die Sowjets mit Kallimulin fast gleichzeitig. Eine kurze sportliche Geste von Anssi Juutilainen wenige Sekunden vor dem Wechsel deu-

WOC Relays**The Scandinavians on Top again**

A light covering of new snow brought the vital WOC track-making teams into very early action. For the skiers the new snow meant the probable need for a greater physical input than the hard-frozen snow of the previous day would have required. Would the relay again be a purely Scandinavian occasion or were the skiers from the Soviet Union, Italy or Czechoslovakia maybe strong enough to offer a serious challenge?

**The Men's Race: strong
Soviet runners**

Right from the start the Soviet skier Victor Korchagin courageously went for the lead and ripped the field apart at a bold speed. Korchagin held the pace right into the finish with a clear lead on all other first leg runners (who included vice-world champion Stig Mattson!). The following group included the Scandinavians and the Czechs (Milan Novotny) and also the Austrians (Max Habenicht) and Federal Germans (Olaf Gruhn), while the more fancied Bulgarians and Italians were somewhat further back.

Ivan Kuzmin, the strongest soviet skier of these World Championships, hung on to his team's lead, but he could not prevent the Scandinavians (J. Engdahl

(SWE) and Sverja (NOR)) from coming definitely closer, while Finland with Mäkipää lay further back. In the following field the Czechoslovakians, with Kunc, held their own in place five, while the Italians, with Dellasega, were now, as expected, moving up the field.

On the third leg the Soviet Union fell back. Sweden with B. Engdahl and Norway with Benjaminsen passed the Soviet skier Korschikov and Finland, with Linnainmaa, moved up close to him.

In the following group the Czechs (with Zuzanek) continued to hold their own convincingly against the French (with Mougin) and the Bulgarians (with Kondev). The Italians (Girardi) fell back somewhat, while the Austrians with the good



*Start of the men's relay. A determined Victor Korchagin, URS (middle) goes straight.
Start der Herrenstaffeln. Entschlossen geht Victor Korchagin, URS (Bildmitte) in Führung.*

tete bereits dessen hervorragende Lauflaune an. Schnell rannte er zu Dimitry Kallimulin hinüber und klopfte ihm freundschaftlich auf den Handschuh, was wohl heißen sollte: „Komm Junge, jetzt laß uns um die Medaille kämpfen!“ Und dann jagde der Finne los, überholte – Tagesbestzeit laufend – den Norweger und sicherte seinem Land hinter den siegreichen Schweden die Silbermedaille. Der brav laufende Kallimulin hatte keine Chance, diesem Tempo zu folgen; er blieb hinter den auf Platz drei einkommenden Norwegern auf dem undankbaren vierten Platz.

Ivan Smaus sicherte für die CSR Platz fünf, während die Italiener durch einen Fehlstempel ihres Schlußläufers Corradini aus dem Rennen geworfen wurden. Bulgarien rückte durch den entfesselt laufenden Ivan Orlov auf Platz sechs vor, während die Franzosen und Österreicher sich die Ränge sieben und acht teilten.

Die Damenkonkurrenz: Der verhängnisvolle Zusammenstoß

Das Feld der Damen war teilnehmermäßig wesentlich schwächer als die Herrenkonkurrenz. Nur sechs vollzählige Teams stellten sich dem Starter, sechs weitere Nationen traten mit unvollständigen Mannschaften an. So wie bei den Herrenstaffeln griffen auch hier die Läuferinnen aus der Sowjetunion mutig in den Kampf um die Medaillen ein. Die russische Startläuferin Svetlana Berenzina hielt sich hinter den Finninnen (mit Riita Karjalainen) und den Schwedinnen (mit Lana Hasselström) vor Norwegen auf Platz drei. Die darauffolgende Estländerin Maret Vaher lief noch einige Sekunden schneller als Svetlana, aber sie konnte nicht verhindern, daß die Norwegerin Kristine O. Tollesen sie aus den Medaillenrängen drängte. Inzwischen hatten sich die Finninnen mit Mirja Linnainmaa noch weiter von den favorisierten Schwedinnen absetzen können.

Doch dann auf der Schlußschleife lief Arja Hannus für das Dreikronenteam ein



Foto: PeGe

The victorious Swedish team

Die siegreiche schwedische Mannschaft
(from left/von links) Jonas Engdahl, Stig Mattsson, Anders Björkman

orienteer Stockmeier were moving closer again.

An exciting final leg was promised. While the Swedes sent their world champion Björkman into the final leg some two minutes ahead of the Norwegian Slovik, the Finns with Juutilainen and the Soviets with Kallimulin took over almost together three minutes behind. A rapid sporting gesture from Anssi Juutilainen a few seconds before the handover showed his outstanding racing spirit. He quickly went over to Dmitry Kallimulin and tou-

ched him on the glove, as much as to say "Come on, lad, now let's fight for the medal!". And then the Finn was off, putting up the day's best time, overtaking the Norwegian and making sure of the silver medal for his country behind the winning Swedes. In spite of his efforts Kallimulin could not compete with that performance. He remained adrift of the Norwegians in fourth position.

Ivan Smaus made sure of fifth place for Czechoslovakia. The Italians were disqualified because of a misprint by their final leg runner Corradini. Bulgaria moved up into sixth place through the strongly skiing Ivan Orlav, while France and Austria filled places seven and eight.

The Women's Race: the fatal collision

In terms of participation the ladies' field was considerably weaker than the men's. Only six complete teams lined up for the starter; six other countries had incomplete teams. As in the men's race, here too the Soviet skiers made a bold bid for the medals. The Russian first leg skier Svetlana Berenzina held on to third place ahead of Norway and behind the Finns (with Riita Karjaleinen) and the Swedes (with Lana Hasselström). The second Soviet skier, Maret Vaher



Victory for Finland. After a fall Arja Hannus (right) still manages to come within 2 seconds of Virpi Juutilainen (left). Sieg für Finnland. Bis auf 2 Sekunden ist die gestürzte Arja Hannus (rechts) noch an Virpi Juutilainen (links) herangerückt.



*Strongly skiing
Stark laufend
Pepa Mitoschewa, BUL*

Foto: PeGe

großes Rennen. Sie schloß zur führenden Finnin Virpi Juutilainen auf und ging kurz vor dem zweitletzten Posten an dieser vorbei. Doch dann passierte das Unglück: Während Arja am Posten stand, um zu stampeln, wurde sie von Virpi auf der leicht abschüssigen Loipe von hinten angefahren. Arja stürzte, und ehe sie wieder auf die durcheinander gewirbelten Bretter kam, waren wertvolle Se-

kunden verloren. Mit aller Kraft versuchte die unglückliche Schwedin nachzusetzen, um noch einmal das Blatt zu wenden; doch Virpi Juutilainen rettete mit zwei Sekunden Vorsprung die Goldmedaille für Finnland.

Beim Kampf um Bronze ließ Ragnhild Bratberg, NOR, der sowjetischen Läuferin Katarina Petrova keine Chance. Die stark laufende Bulgarin Pepa Miloscheva brachte ihr Team noch recht nahe an die sowjetische Mannschaft heran auf Platz 5, während die Amerikanerinnen weiter abgeschlagen auf Platz sechs einliefen.

Nicht unerwähnt bleiben sollte der gute Lauf der französischen Starterin Anne Marie Piolat, die mit ihrer Laufzeit noch im Bereich der Skandinavierinnen lag. Möge das ein Hinweis darauf sein, daß Frankreich bei der kommenden WM im eigenen Land neben der bereits jetzt existierenden starken Herrenmannschaft auch ein gutes Damenteam an den Start bringen könnte.



*A disappointed Dmitry Kallimulin, URS: he had no chance against Juutilainen.
Ein enttäuschter Dmitry Kallimulin, URS: Keine Chance gegen Juutilainen*

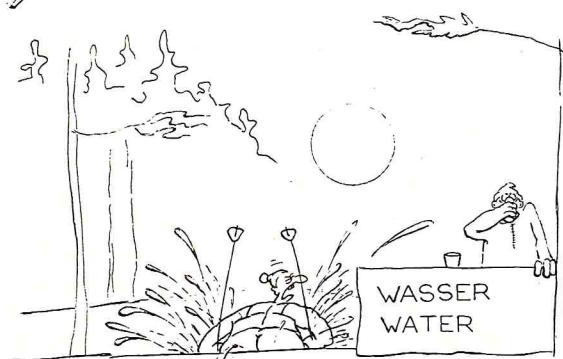
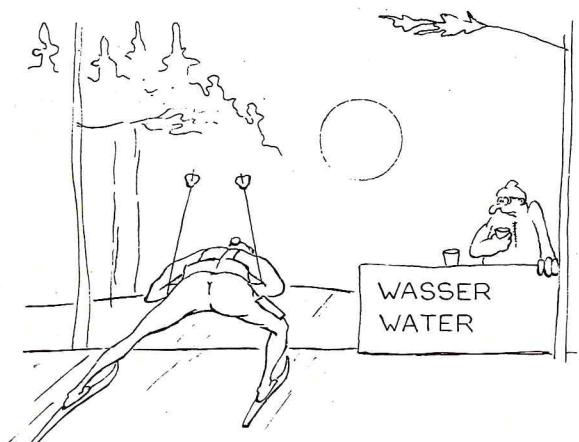
Foto: PeGe

nen saved the gold medal for Finland by two seconds. In the fight for the bronze medal Ragnhild Bratberg, NOR, left the Soviet skier Katarina Petrova no chance. The strongly skiing Bulgarian Pepa Milosheva brought her team up close to the Soviet team in fifth place, while the Americans came in in sixth place behind.

But then on the final leg Arja Hannus of Sweden ran a storming race. She caught up with the Finn Virpi Juutilainen and passed her shortly before the second last control. But then it happened: while Arja was at the control, about to stamp, Virpi ran into her from behind on the gently sloping track. Arja stumbled and before she could get back on her skies priceless seconds had been lost. The luckless Swede put all her strength into reversing the situation, but Virpi Juutilai-

nen saved the gold medal for Estonia, was even a few seconds faster than Svetlana, but she could not prevent Norway's Kristine O. Tollefsen from snatching third place. Meanwhile the Finns with Mirja Linnainmaa had pulled further ahead of the fancied Swedes.

The good run by the French first leg skier Anne-Marie Piolat should be mentioned; her time was in the same class as the Scandinavians'. May that be an indication that the French, at the coming WOC in their own country, will bring a good ladies' team to the start as well as the strong men's team which they already have.



Cartoon: Jurij Manaev, URS



Place 8 for Austria:

Platz 8 für Österreich: Michael Melcher

Die Seite des Generalsekretärs

Liebe Orientierungslauffreunde im Sommer und im Winter!

Schnee ist für den Ski-OL eine unbedingte Voraussetzung. Wie ich Euch in der letzten Ausgabe von ORIENTEERING WORLD berichtet habe, hatte Schweden im November sehr viel davon, und unter Berücksichtigung der für den 1.-4. März bevorstehenden Weltmeisterschaften hätten die Voraussetzungen nicht besser gewesen sein können. So wie es aber in diesem wunderlichen Winter (dem zweiten hintereinander schon!) wohl den meisten Veranstaltern der schneegebundenen Aktivitäten in Europa ergangen ist, hatten die Verantwortlichen für diese Weltmeisterschaften fernab im nördlichen Schweden großen Anlaß zur Beunruhigung. Der schneereiche November ging in einen erbärmlichen Dezember und Januar über. So blieb im Februar nur wenig Zeit für eine ordnungsgemäße Vorbereitung. Zehn Tage vor dem Wettkampf sah es so aus, als müsse man die Undurchführbarkeit der Veranstaltung voraussagen. Damit wären viele Jahre mühevoller Vorbereitung umsonst gewesen.

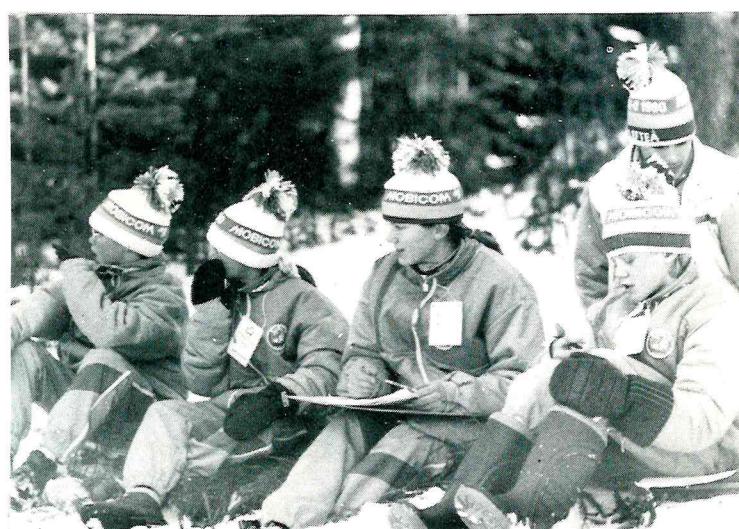
Ski-OL, ein nordisches Privileg?

Die Weltmeisterschaften im Ski-OL wurden im beinahe wahrsten Sinne des Wortes in letzter Minute durch starke Schneefälle und einen Temperaturwechsel gerettet. Die Stadt Skelleftea und ihre landschaftlich reizvolle Umgebung bekamen in den letzten vierundzwanzig Stunden vor der Eröffnungsfeier genau die erforderliche Menge Schnee für perfekte Austragungsbedingungen. Für die Veranstalter blieb nun, in der WM-Woche Tag und Nacht auf den Beinen zu sein, um das für alle erstklassigen Ski OL-Wettkämpfe heute erforderliche Spurenlabyrinth zu legen und instandzuhalten.

Über die verschiedenen Wettkämpfe wird an anderer Stelle dieser Ausgabe von OW berichtet. Laßt mich nur bei den Damen der hochüberlegenen Doppelweltmeisterin Ragnhild Bratberg (NOR) und bei den Herren Anders Björkman, (SWE) und Anssi Juutilainen (FIN) für die im Einzellauf und im Sprint gewonnenen Goldmedaillen herzlich gratulieren. Ich möchte auch den finnischen und schwedischen Mannschaft für den Gewinn der Staffeln in den Damen- und Herrenklasse

gratulieren. Noch mehr muß man vielleicht die Wettkämpfer bewundern, die aus den Ländern kamen, in denen man den ganzen Winter über keinen Schnee gesehen hat. Sie haben die Naturkräfte enthusiastisch bekämpft und damit dieser Veranstaltung den Status einer WM verliehen. Ohne sie und nur auf die relativ niedrige Anzahl der Länder beschränkt, in denen die klimatischen Bedingungen den Ski OL Sport als eine natürliche Aktivität fördern, wäre diese Veranstaltung eine ziemlich düstere Angelegenheit geworden.

Bestimmte Ereignisse sind wichtige Bestandteile einer



Just like everywhere else – busy young sportsmen and women helped with the organisation at the Ski-O World Championships.
So wie überall – fand man auch bei der Ski-WM fleißige junge Sportlerinnen und Sportler als Organisationshelfer.
Foto: PeGe

The Secretary General's page

Dear Orienteers, summer and winter,

Snow is a commodity sorely needed for ski-orienteering. As I told you in the previous issue of Orienteering World, Sweden had it in large amounts in November; conditions could not have been better in view of the forthcoming World Championships 1-4 March. However, like most organisers of snowbound exercises in Europe this mysterious winter – the second in succession (!) – those responsible for the WOC far up in northern Sweden got many a good reason for despairing. Snow-abounding November turned into a miserable December and January, leaving only little room for February to set everything right. Ten days before the events, cancellation seemed to be a reasonable prediction, years of painstaking preparations at stake.

Ski-Orienteering – a Nordic prerogative?

Almost literally a last-minute heavy snowfall and temperature change rescued the 1990 World Championships in Ski-Orienteering. The city of Skelleftea and its beautifully undulating surroundings received, during the twenty-four hours preceding the opening ceremony, exactly the quantity of snow needed to provide perfect conditions! It just remained for the local organisers to stay up day and night during the week to prepare and maintain the labyrinth of tracks, necessary prerequisites for any ski-orienteering of class today.

The events themselves are covered elsewhere in the present issue of OW. Let me just congratulate Ragnhild Bratberg, NOR, out-

standing double World Champion among the women, Anders Björkman, SWE, and Anssi Juutilainen, FIN, winners of the Individual and Sprint gold medals among the men. Congratulations are also due to the Finnish and Swedish teams who won the women's and men's relays respectively. Perhaps even more admirable are all those competitors who, coming from countries where snow has been an unseen commodity all winter, fought the elements so enthusiastically and rendered the events status of a World Championship. Without you it would have been a rather desolate affair, limited to those relatively few countries where weather conditions promote ski-orienteering as a natural preoccupation.

Certain accoutrements become part and parcel of a World Championship: informal and formal contacts between national delegations and the IOF, committee and working group meetings, doping tests, etc. The important job as Technical Advisor was done this time by Wendy Dodds, GBR. Her competence and diplomacy was much appreciated by the organisers.

The next World Championships will be held in France in 1992. A French delegation headed by Edmond Szechenyi, who was also responsible for the 1987 'summer' WOC, was in Skelleftea to study the or-

Weltmeisterschaft. Das sind informelle und formelle Kontakte zwischen den Delegationen der Länder und der IOF, Sitzungen und Kommissionen und Arbeitsgruppen, Dopingkontrollen usw. Die wichtige Tätigkeit des Technischen Deligierten wurde diesmal von Wendy Dodds (GBR) wahrgenommen. Ihre Kompetenz und Diplomatie wurde von den Veranstaltern sehr geschätzt.

Die nächsten Weltmeisterschaften werden 1992 in Frankreich ausgetragen. Eine französische Delegation unter Leitung des bereits für „Sommer WM“ 1987 verantwortlichen Edmond Szecheny war nach Skelleftea angereist, um die Organisation und Durchführung der Wettkämpfe zu studieren. Wenn es nur der Schnee erlaubt, wird es in Frankreich in zwei Jahren zu spannenden Wettkämpfen kommen. Laßt uns auch hoffen, daß dort zum ersten Male in der Geschichte der Ski OL-WM eine Medaille im Einzelauf von einem nicht-nordischen Wettkämpfer gewonnen wird!

Abschließend möchte ich ohne Nennung der einzelnen Personen den örtlichen Veranstaltern zu den Ski OL-Weltmeisterschaften 1990 gratulieren. Sie haben ihre schwierige Aufgabe – den Sieg über den Wettergott eingeschlossen – auf hervorragende Weise erledigt.

Nun zu ganz anderen Dingen. Es scheint so, als würden die derzeitigen politischen Ereignisse in Osteuropa auch den Orientierungssport in diesen Ländern beeinflussen. So wurde beispielsweise am 5. Februar in Rumänien ein unabhängiger OL-Verband gegründet. Dr. Nicolai Stroescu (siehe OW 4/89 Seite 23-24) wurde zum Präsidenten gewählt. Er teilte mir mit, daß im Hinblick auf den diesjährigen Kongress, die Bewerbung um die Vollmitgliedschaft in der IOF

jetzt ausgearbeitet wird. Ohne der Zustimmung des Kongresses zu dieser Bewerbung zuvorkommen, möchte ich hier aber gern die Zufriedenheit der IOF ausdrücken, daß der rumänische Orientierungssport jetzt in der Lage ist, auf internationaler Bühne aufzutragen. Vor einigen Jahren besuchten Vizepräsidentin Sue Harvey und Vize Präsident Josef Krcz den Prahova Tal-Wettkampf, um die seinerzeit etwas unsichere Möglichkeit des Beitrittes Rumäniens in die IOF zu untersuchen. Jetzt freuen wir uns alle über die guten Nachrichten und auch darüber, daß wir bald ein neues Mitglied in der IOF willkommen heißen können.

Zum selben Thema möchte ich weiter berichten. Es geht das Gerücht, daß die sowjetischen Behörden bei einer ausschlaggebenden Sitzung im November beschlossen haben sollen, den nationalen Sportföderationen innerhalb der verschiedenen Sowjetrepubliken zu erlauben, sich auf eigenen Wunsch um die unabhängige Mitgliedschaft in den betreffenden **internationalen** Sportföderationen (IOF – was den OL betrifft) zu bewerben. Bisher wurde aber diese Information nicht offiziell bestätigt, und von der vorgenannten Sitzung ist der IOF kein Protokoll vorgelegt worden. Bestätigt wurde jedoch, daß Boris Ogorodnikow zum neuen Präsidenten der Sowjetischen Orientierungslauf – Föderation gewählt worden ist.

Ich möchte Boris herzlich gratulieren. Das letzte Mal als ich ihn traf, war das vor einem Jahr bei einer Ski OL-Veranstaltung für Kinder. Er ist ein passionierter Ski-Orientierer, und ich kann Euch versichern, daß er diese Wettkämpfe mit großem Enthusiasmus und der allerneuesten Ausrüstung veranstaltete.

Auch bei den ungarischen und tschechoslowakischen Orientierungslauf-Verbän-

ganisation and execution of the events. Snow permitting, there will be exciting events in France in two years time! Let us also hope that an individual medal, for the first time in the history of ski-orienteering World Championships, will rest in the hands of a non-Nordic competitor!

To conclude on the 1990 Ski-O World Championships, may I thank and congratulate the local organi-

me that an application for full IOF membership is being prepared in view of this year's Congress. Without pre-empting the Congress approval of the application, may I express the great satisfaction of the IOF that Romanian orienteering is now in a position to enter the international scene. A couple of years ago Vice-Presidents Sue Harvey and Josef Krcz visited the Prahova Valley event, investi-



Orienteering in Romania
Orientierungslauf in Rumänien

sers, none mentioned none forgotten, who performed their arduous task in such a splendid manner, including persuasion of the weather authorities.

Eastern Europe

Turning to entirely different matters, it now seems as if the recent political tidings in Eastern Europe will have repercussions on orienteering in those countries. For instance, in Romania an independent Orienteering federation was founded on 5th February. Dr. Nicolae Stroescu (see OW No. 4/89, pp. 23-24) was elected President; he has informed

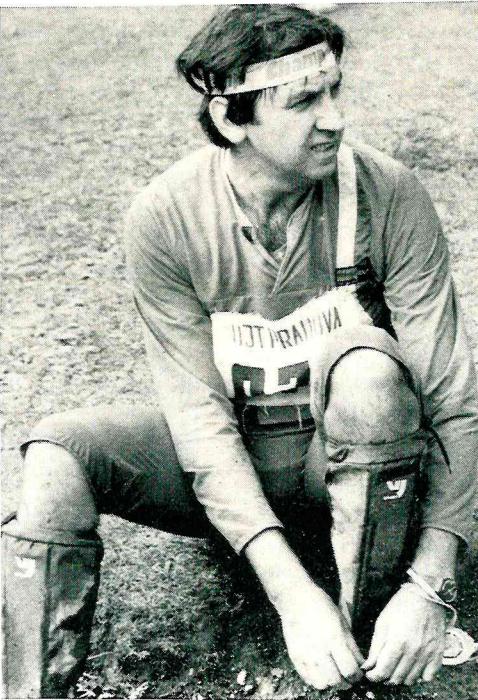
gating the then somewhat doubtful possibility of Romania's entering the IOF. Now we all rejoice at the good news and look forward to embracing yet another member within the IOF family.

Still on the same subject: Soviet sports authorities are rumoured to have decided, at a crucial meeting last November, that national sports organisations within the individual Soviet republics will be entitled to apply for independent membership within the appropriate **international** sports federations (IOF in

Generalsekretär

den wurden kürzlich Wahlen durchgeführt. Neuer Präsident des ungarischen Verbandes wurde der nicht besonders auf OL spezialisierte, jedoch sehr aktive Sportler Jozsef Hollo, ein vierzigjähriger Oberstleutnant. In der tschechischen Föderation hat der ehemalige Nationaltrainer und Coach der Damenmannschaft Jiri Tichacek als Nachfolger von Josef Krcz das Amt übernommen. Josef wird für die Zukunft den IOF-Angelegenheiten noch mehr Zeit und Energie widmen können. Den zwei neuen Präsidenten Jozsef und Jiri möchte ich viel Glück bei ihrer wichtigen Arbeit wünschen.

Weiter finde ich hinsichtlich der Osteuropafrage, daß die Deutsche Demokratische Republik nach derzeitiger Voraussicht ihre Teilnahme an großen IOF-Veranstaltungen wieder aufnehmen wird. Sie veranstaltete im Jahre 1970 die Weltmeisterschaften und 1972 nahm sie zum letzten Male an der WM in der Tschechoslowakei teil. Seit dieser Zeit war es den Orientierungsläufern aus der DDR nicht erlaubt, außerhalb des Ostblocks an Wettkämpfen teilzunehmen. Jetzt sind Anzeichen vorhanden, daß die auftretende politische Lage es ihnen erlauben wird, frei zu reisen und überall mit Orientierungsläufern an den Start zu gehen. Im letzten Sommer, als ich in der Nähe von Krakow in Polen eine große Veranstaltung besuchte, stellte ich fest, daß dort die Damen – wie auch die Herren-Eliteklasse von Orientierungsläufern aus der Deutschen Demokratischen Republik gewonnen wurden. Als ich mit den beiden Siegern über Ihre Aussichten sprach, an Veranstaltungen in Skandinavien teilzunehmen, war ich doch ziemlich bedrückt. Es stimmt euphorisch, jetzt, weniger als ein Jahr danach zu wissen, daß dieses bald möglich sein wird.



More time for the IOF in the future: Josef Krcz, TCH
In Zukunft mehr Zeit für die IOF: Josef Krcz, TCH

Foto: Br. Koč

Bald wird der Weltcup 1990 beginnen. Laßt uns hoffen, daß er eine Demonstration der Breite und Einigkeit der Orientierungsläufer aus aller Welt werden wird.

Der bald bevorstehende Weltcup 1990

Den Weltcup betreffend möchte ich Euch berichten, daß wir für diesen Wettkampf in letzter Minute einen Sponsor gefunden haben. Die in dreizehn Ländern (wovon zwölf Mitglieder der IOF sind – Ausnahme Island) etablierte Versicherungsgesellschaft ANSVAR hat einen Kontakt mit der IOF geschlossen. Beide Parteien sind mit einem Übereinkommen einverstanden, daß der IOF ausreichend Unterstützung gewährt, mehrere IOF-Kommissionsprojekte zu finanzieren. Einige der ANSVAR-Mittel werden auch denjenigen Förderationen zugeteilt, für die es schwierig wird, Reisen zu verschiedenen Übersee-Weltcupveranstaltungen zu finanzieren. Neue Regeln und Richtlinien für den Weltcup sind ausgearbeitet und distribuiert worden.

Secretary General

who will hereafter be able to devote more of his time and energy to IOF matters, including the 1991 World Championships. May I wish Jozsef and Jiri, the new Presidents, all success in their important work.

Finally on the issue of Eastern Europe, it can now be foreseen that the German Democratic Republic will resume participation at major IOF events. Staging the World Championships in Orienteering in 1970 and participating for the last time in the 1972 WOC in Czechoslovakia, orienteers from the GDR have not been permitted to compete outside the Eastern block since then. There are now signs that the political thaw will allow them to travel freely to compete orienteers everywhere. Last summer, visiting a major event near Krakow, Poland, I noticed that the women's as well as the men's elite class were won by orienteers from the German Democratic Republic. Discussing with the two winners the prospect of their going to events in Scandinavia, put me in a rather gloomy mood. Realising now, less than a year afterwards, that it may come true very soon, generates euphoria. Within short the 1990 World Cup in Orienteering will start. Let us hope it becomes a demonstration of the breadth and unity of the world's orienteers!

1990 World Cup soon to start

Speaking about the World Cup, may I tell you that a Main sponsor for the event was found in the last minute. The Insurance Company ANSVAR, with offices in thirteen countries, twelve of which are IOF members (exception: Iceland), has signed a contract with the IOF. Both parties are satisfied with the agreement which gives the IOF sufficient support to finance several projects run by the IOF committees. Some of

Das erste Weltcup-Bulletin, welches das gesamte Programm detailliert beschreibt, ist bereits herausgegeben und distribuiert worden. Wie Ihr vielleicht gemerkt habt, ist mit beinahe allen Weltcupveranstaltungen ein Wettkampf für Zuschauer kombiniert, dessen Bahnen für verschiedene Altersgruppen und orientierungstechnische Fertigkeiten angepaßt sind. Bitte studiert das Bulletin genau, bevor Ihr Euren Urlaub plant. Beinahe habe ich vergessen: Zum ersten Male wird die Sowjetunion am Weltcup teilnehmen(!) Wladimir Alexej, erfolgreicher Wettkämpfer der letzten WM hat angekündigt, daß er eine Teilnahme absichtigt.

Die IOF-Vorstandssitzung in Oslo

Soweit es mir möglich ist, versuche ich, Euch über die letzten Vorstandsdiskussionen- und/oder Beschlüsse zu informieren. Da die Vorstandssitzung jetzt, wo ich meine Kommentare schreibe, noch nicht stattgefunden hat, kann ich diesesmal nur ganz kurz über die Tagesordnung der für die nächste Woche in Oslo bevorstehenden Vorstandssitzung berichten. Der Vorstand wird sich der Vorbereitung des diesjährigen Kongresses widmen, bei dem unter anderem neue Regeln für die Weltmeisterschaften im OL zur Beschlußfassung vorgelegt werden. Der Hauptgrund für die Änderung der WM-Regeln ist natürlich die Einführung eines neuen Wettkampfes, der Kurzdistanz. Der Vorstand wird auch die Gesamtzahl der großen Veranstaltungen (Meisterschaften verschiedener Art) mit Rückblick auf die disponiblen finanziellen Mittel diskutieren. Ist das gegenwärtige Angebot zufriedenstellend oder ist es den Verbänden – oder vielleicht den Einzelpersonen – in der Finanzierung immer dann zu proble-

matisch, wenn die Wettkämpfer vom Verband keine Unterstützung erhalten? Oder soll die IOF vielleicht mehr Meisterschaften einführen – wie Nacht-Langstrecke oder Bergmeisterschaft?

Dem Vorstand wird über den Stand der Vorbereitungen für die bevorstehenden Weltmeisterschaften 1991 in der Tschechoslowakei und 1993 in den USA berichtet werden. Besonders interessant wird hier die Finanzierung der WM 1993 sein. OL ist ja in den USA ein relativ unbekannter Sport. Hat man einige große Sponsoren gefunden? Der Vorstand wird auch umfassende Diskussionen führen über (a) die Möglichkeit, die IOF einsprachig (Englisch) zu machen, (b) die Bedeutung der politischen Situation in Osteuropa für den OL und (c) den gegenwärtigen Modus für die Regionalisierung der IOF. Zum Schluß wird sich der Vorstand auch den für den Kongreß 1990 eingereichten Anträgen widmen. Der norwegische Orientierungslauf-Verband, der diese Vorstandssitzung arrangiert, hat dem Vorstand das generöse Angebot unterbreitet, die Holmenkollen Ski-Veranstaltungen zu besuchen. Solle kein Schnee liegen, kann man ja die vielen faszinierenden Museen in Oslo besuchen.

Gute Orientierung!
Lennart Levin

the ANSVAR funds will also be allocated to federations who may find it difficult to finance travel to World Cup events overseas.

New Rules and Guidelines for the World Cup have been written and distributed. The first World Cup Bulletin, describing the total programme in detail, has also been published and sent out. As you may have observed, a spectator's event is juxtaposed to almost every World Cup event, with courses suited to your age and skill. Take a close look at the Bulletin before planning your holidays! I almost forgot: for the first time the Soviet Union will be part of the World Cup! Wladimir Alexej, successful competitor at last year's World Championships, has announced his intention to participate.

The IOF Council in Oslo

Whenever possible, I try to inform you about recent Council discussions and/or decisions. This time, due to backward timing between the Council meeting and writing my comments, I can only hint what is on the agenda for the forthcoming meeting (Oslo next week). Council will devote much time to preparation of this year's Congress where, among other things, new Statutes and new Rules for the World Championships in Orienteering will be presented for approval. The main reason for amending

the WOC Rules is, of course, the introduction of an additional event, the Short distance. Council will also deliberate on the total number of major events (= championships of various kinds) against the background of financial resources at disposal. Is the present offer satisfactory, or is it becoming a financial burden to federations – or perhaps individuals in cases where federations do not support competitors anyway? Or should the IOF perhaps introduce still more championships, such as Night, Long-distance, Mountain?

Council will receive reports on preparatory work with respect to the forthcoming WOC's in Czechoslovakia 1991 and USA 1993. Of particular interest here will be financing the 1993 WOC. Orienteering being a relatively unknown sport in USA, have any major sponsors been found?

Council will also have in depth discussions of (a) the possibility of making the IOF monolingual (English); (b) the implications for Orienteering of the new political situation in Eastern Europe; (c) the present model for regionalizing the IOF. Finally, Council will consider those proposals which may have come forward from individual Member federations in view of the 1990 Congress.

The Norwegian Orienteering Federation, hosting the Council meeting, has generously offered Council to view the renowned Holmenkollen ski events. Snow lacking, there are many fascinating museums in Oslo!

Good Orienteering!



Lennart Levin

1991 

4th International Scientific Symposium on Orienteering
4. Internationales wissenschaftliches Symposium für Orientierungslauf

Performance Improvement in Orienteering
Leistungsverbesserung im Orientierungslauf

Date: the week after the World Orienteering Championships 1991
Duration: 4-5 days

Czechoslovakia / Tschechoslowakei

Erik Tobé, SWE

Gedanken eines alten IOF-Präsidenten

Wie viele Weltmeisterschaften haben wir bis jetzt gehabt? Man kann diese Frage auf vier verschiedene Arten beantworten; es kommt nur darauf an, wann man zu zählen anfängt. Einmal kann man davon ausgehen, daß alle IOF-Meisterschaften für die ganze Welt offen waren und zum anderen davon, daß es 1968 in Schweden das erste Mal war, daß außereuropäische Wettkämpfer mitmachten.

Nun zu den Einzelheiten:

1. Die DDR war 1962 in Norwegen wegen Visaschwierigkeiten nicht in der Lage, mit dabei zu sein. Hätte der OL-Fachverband der DDR nicht telegrafisch seine Genehmigung erteilt, so wäre diese EM nicht gültig gewesen, da es dem veranstaltenden Land obliegt, die Teilnahme aller Mitgliedsländer zu gewährleisten.

2. Die Meisterschaften 1964 in der Schweiz war formell wie auch reell eine EM.

3. Die Tschechoslowakei hatte sich 1966 bereiterklärt, eine EM zu veranstalten; sie sah sich aber gezwungen, ihr Angebot zurückzunehmen. Finnland erhielt dann den Zuschlag und übernahm diese Meisterschaft unter der Voraussetzung, daß sie WM genannt würde, obwohl man nur noch Wettkämpfer aus Europa erwarten konnte. Grund hierfür war, daß man bessere Möglichkeiten sah, von der Regierung, vom nationalen Sportverband und von Sponsoren Förderungsmittel zu bekommen. Wir waren im IOF-Vorstand der Meinung, daß die Bezeichnung WM auch ein publizistischer Vorteil für die IOF sein würde. Daß die finnische Föderation auch zu verstehen gab, es sei für die Zukunft vorteilhaft, daß sie die Weltmeisterschaften veranstaltet habe, nahmen wir nicht so ernst; wir gönnten es ihnen.

4. Wettkämpfer außerhalb Europas nahmen zum ersten Male 1968 in Schweden teil. Das war also die

erste richtige Weltmeisterschaft, wenn man von der Voraussetzung ausgeht, daß Aktive von mehr als einem Erdteil mit dabei sind.

Grund dafür, daß ich diese Begriffe erklären und die geschichtliche Übersicht der IOF vervollständigen möchte, ist einmal meine Feststellung bei der WM 1989, welche die Richtigkeit der im Programmheft von den Veranstaltern gemachten Aufteilung von 2 EM und danach 12 WM bestätigt und ferner auch die Forderung nach einem diesbezüglichen Kommentar. Diese Aufteilung hat es mit sich gebracht, daß NICHT NUR DIE Journalisten sondern auch die derzeitigen Vorstandsmitglieder der IOF und auch andere IOF-Engagierte automatisch einen Strich zwischen EM und WM zwischen den Meisterschaften 1964 in der Schweiz und 1966 in Finnland gezogen haben.

Wir, wir schon am Anfang mit dabei waren, machten keinen Unterschied zwischen den beiden Kategorien der IOF-Meisterschaften. Sie sind immer für alle IOF-Mitgliedsverbände offen gewesen, denn bis 1968 war Europa mit der ganzen Orientierungslaufwelt identisch. In meinem Beitrag zur Jubiläumschrift "IOF - 25 Jahre Orientierungslauf" schrieb ich auch, daß der IOF-Vorstand einen Antrag von Finnland akzeptiert habe, diese Meisterschaften von 1966 in Finnland als die ersten Weltmeisterschaften nennen zu dürfen. Das

Erik Tobé, SWE

Reflections by a former IOF President

How many WOCs have we had so far?

There are four different answers for that question, depending on when you start to count. My first reflection is that, in principle, from the first one in 1962 in Norway and onwards, IOF championships have always been open to the whole orienteering world. And my second reflection is that the first time there were competitors from outside Europe was in 1968 in Sweden.

Now to the details:

1. In 1962 in Norway, GDR was not able to participate on account of visa trouble. Had their federation not called their consent, those European Championships would not have been valid, since the host country has to guarantee the participation of all member federations.

2. In 1964 in Switzerland, it was a European Championship both formally and in reality.

3. In 1966, Czechoslovakia had undertaken to organise the EC but had to withdraw their offer. Then Finland was asked, and they were prepared to take over the championship, provided it would be called the World Championships, even if one could still only expect participants from Europe.

Their motive was that they considered it easier to get a financial contribution from the government, the national sports federation and sponsors if it was called a WOC. We, the members of the IOF Council, were of the opinion that, considering the PR point of view, this could also mean an advantage for the IOF. The fact that the Finnish Federation also indicated that having staged the first ever WOC in Orienteering would mean a plus point for the future we did not take entirely seriously, but we did not dissent. Experience shows that their hopes in this respect have been fulfilled.

4. In 1968, in Sweden, competitors from outside Eur-

ope participated for the first time. This was thus the first real WOC, implying that there have to be participants from more than one continent.

The reason why, in order to make the history of the IOF more complete, I want to make those things clear, is that, at the 1989 WOC, I discovered that in the program, quite properly, the organisers had divided the championships into 2 EC and then 12 WOC and I felt a comment was required. The fact that they had done so made not only journalists but also present IOF Council members and other IOF delegates put an equals-sign between EC and WOC in between the championships 1964 in Switzerland and 1966 in Finland.

We who were involved from the start, however, never made a very strict distinction between the two categories of IOF Championships. Both have always been open to all IOF Member Federations and up to 1968, Europe constituted the whole orienteering world as such. In fact, in my contribution to the jubilee edition "The IOF, 25 years of Orienteering", I wrote that the IOF Council accepted a proposal from Finland to be allowed to call the 1966 championships in Finland the first WOC. As it appears, the change of name was only for cosmetic purposes.

Thus, in reality, the 1964 EC in Switzerland and the 1966 WOC in Finland could

zeigt: Diese Namensnennung war nur kosmetischer Art.

So können also die EM 1964 in der Schweiz und die WM in Finnland in facto beide entweder als EM oder WM betrachtet werden, weil zwar alle Teilnehmer aus Europa kamen, jedoch allen Nationen der Welt – wenn sie Mitglieder der IOF waren – die Teilnahme gestattet war. Auch über die EM 1962 in Norwegen kann man dasselbe sagen, da die DDR akzeptierte, daß diese Meisterschaft ohne ihre Präsenz stattfand.

An der WM 1968 in Schweden und an den darauffolgenden Meisterschaften der IOF nahmen Wettkämpfer von mehr als einem Erdteil teil. Natürlich möchte ich nicht den Siegern von 1966, Aage Hadler und Ulla Lindkvist den ersten WM-Titel rauben; es kann aber für Leute, die sich mit größtem Vergnügen der Lektüre von Kalendern widmen und auch für andere, welche die Entwicklung des Orientierungslaufes seit 1962 verfolgen möchten, gut sein,

zu wissen, was wirklich passiert ist oder was sich scheinbar ereignet hat.

Wenn ich einen Artikel betrachte, den ich (als Kalenderleser) im Jahrbuch des schwedischen OL-Verbandes (SOF) „Skärmen 1967“ geschrieben habe, nämlich „Gedanken über die WM-Resultate“, so meine ich, daß ich selbstverständlich keinen Unterschied zwischen den ersten beiden und der dritten IOF-Meisterschaft gemacht habe.

Obwohl alle drei Meisterschaften für europäische Wettkämpfer waren, die dritte jedoch WM genannt wurde, sehe ich von mir aus keinen Unterschied. Ich habe alle drei Meisterschaften 1962–64–66 als gleich gewertet. Mein Kommentar bezog sich auf meine Hoffnung, daß die nordischen Länder zu gegebener Zeit reelle Konkurrenz von den übrigen Mitgliedsländern bekommen werden: „Aber es sieht so aus, als dauere das noch einige Jahre“.

Doch jetzt sind wir dort wohl angelangt, beinah jedenfalls.

both be considered as either ECs or WOCs, since all competitors came from Europe, but all nations of the world were allowed to participate, if only they were members of the IOF. The same could be said about the 1962 EC in Norway, since GDR accepted that this championship should be staged without their participation.

At the 1968 WOC in Sweden and at all IOF Championships thereafter, there have been participants from more than one continent.

I would certainly not want to deprive the 1966 winners Aage Hadler and Ulla Lindkvist of the first WOC titles, but it might be good for calendar readers and others who like to know something about the development of orienteering from 1962 and onwards to see what really happened and what seemed to happen.

As I once again read an article that I (as one who is always studying calendars) wrote in SOFT's yearbook "Skärmen 1967" "Reflections on WOC results", I find that, naturally, I did not

make any distinction between the two first IOF Championships and the third. Although all three were championships for European competitors, the third was called WOC, but that made no difference to me. I judged the three championships 1962, 1964 and 1966 as being equal. My final conclusion was that I was hoping for the Nordic countries in their own good time to have real competition from the other member federation: "It seems however this will not occur for a couple of years yet". Now, I presume, we are already there, at least almost.

ANSVAR

Insurance and health care

Versicherung und

Gesundheitsvorsorge

China

übermittelt von Kjell Vedin, SWE

Neuer OL-Verein in China

Zur Gründung der „OL- und Tourismusvereinigung“ der Jinan Universität („Jinan University Orienteering and Tourism Association“ = JNUOTA) kam es am 16. November 1989. Die JNUOTA ist der erste Verein des Guangzhou-Bezirkes, der das Wort „Orienteering“ in seinem Namen trägt. Bereits bei der Gründung zählte die JNUOTA mehr als 200 Mitglieder (!), wobei man bedenken möge, daß die meisten OL-Vereine der etablierten Länder viel kleiner sind. Bereits neue Wege, um unseren Sport populär zu ma-

chen fand die JNUOTA, indem sie eine neue Form des OL einführt. Diese neue Disziplin – Schatzsuche genannt – erfreut sich bei Anfängern großer Beliebtheit. (Information durch Zhenghe Jin, den ersten Vorsitzenden dieses neuen Vereins)

Wettkampf an der Guangzhou-Universität

Zhihui Li ist der Vorsitzende eines Vereines, den er

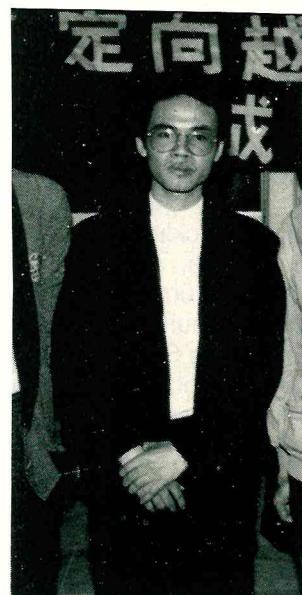
News from China

Kjell Vedin, SWE

New Orienteering Club in China

The Jinan University Orienteering and Tourism Association = JNUOTA was founded on 16th November 1989. The JNUOTA is the first club of the Guangzhou region to have the word orienteering included in its name. There were already more than 200 members (!) at the founding of the club whereas most orienteering clubs in the traditional orienteering countries are much smaller.

The JNUOTA has already found a new way to make our sport more popular by introducing a new form of orienteering called 'Treasure Hunt' which is extre-



Zhenghe Jin

Aus aller Welt

selbst „Guangzhou University Tour and Game Association“ nennt.

Am 5. November 89 fand der erste von der Guangzhou-Universität organisierte OL-Wettkampf im Dongjiao-Park, außerhalb von Guangzhou statt, an dem mehr als 200 Studenten teilnahmen.

Es wurden Kategorien für paarweise Starts von Damen und Herren ausgeschrieben und es gab auch eine Klasse für gemischte Paare. Nächstfolgend die Spitzenresultate in den drei Klassen:

(Information durch Zihui Li)



Zihui Li, president of "Guangzhou University Tour and Games Association"

Zihui Li, Vorsitzender der "Guangzhou University Tour and Games Association"

Foto: Zhirong Xu

Italien

Hedy Cavini, ITA

Zehn Jahre Venedig-OL

Der 10. Venedig-OL wurde am 5. 11. 1989 in der Stadt Venedig ausgetragen.

Man schrieb das Jahr 1979, als auf einen besonderen Wunsch von Peo Bengtsson bei seinen Propagandareisen die Idee geboren wurde, in Venedig einen OL durchzuführen. Wir – Benito Cavini, Alfredo Sartori, Carlo Alberto Valer und ich – rollten die Hemdsärmel hoch und machten uns an die Arbeit, einen Venedig-OL zu organisieren, denn diese Idee erschien uns als eine gute Werbung für die Sportart OL und entsprechend interessant für deren Entwicklung in unserem noch nüchternen Orientierungslauf-Land. Wir stellten uns den Stadtbehörden Venedigs vor und erhielten sofort eine Zusagen für unser Programm. So konnten wir effektiv im Jahre 1980 den ersten Venedig-OL durchführen.

Damals waren 104 Läufer am Start; 67 davon kamen aus der Gruppe von Peo Bengtsson. Ferner waren die noch heute treuen Orientierungsläufer Erich Simkovics aus Wien und Hermann Knopflach aus Innsbruck dabei; alle übrigen waren Italiener.

Die Entwicklung des Venedig-Laufes, damals von 1980 bis zum heutigen Lauf war kontinuierlich steigend, so daß am Sonntag, den 5. Nov. 89 trotz Regenwetters 1750 Orientierungsläufer am Start waren.

Man zählte 707 Neulinge, die meisten davon waren Schüler – ferner 295 Aktive aus dem Ausland: 165 AUT, 99 SUI, 9 POL, 3 NOR, 3 CAN, 4 URS, 2

All over the World

mely popular amongst beginners.

(Information supplied by Zhanghe Lin, chairman of this new club)

Competition at Guangzhou University

Zihui Li is the chairman of a club which he himself calls „Guangzhou University Tour and Game Association“.

The first orienteering competition to be organised by Guangzhou University took place on 5th November 89 in Dongjiao Park outside Guangzhou with more than 200 students taking part.

Classes for pairs of males and females were offered as well as a class for mixed pairs. Here are the best results of the 3 classes.

(Information from Zihui Li)

Männer, Paar (elf Posten)

Men, pairs (11 controls):

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 1. Tong Tian – Hua Wu | 59.42 |
| 2. Zeng Liu – Hong Zhang | 1.03.27 |
| 3. Chuleng Lin – Jianan Chao | 1.08.37 |
| 4. Xiaohui Tang – Xiangbin Zeng | 1.10.55 |
| 5. Xiaoxiong Cai – Lianchao Huang | 1.11.12 |
| 6. Guangming Luo – Ziwen Wu | 1.11.12 |

Frauen, Paar (acht Posten)

Women, pairs (8 controls):

- | | |
|-------------------------------|---------|
| 1. Yuxing Deng – Weina Tang | 1.12.03 |
| 2. Xiaohong Chen – Gewei Tan | 1.17.56 |
| 3. Xuelian Wang – Jianhong He | 1.19.08 |
| 4. Lihong Ke – Jing Xie | 1.19.28 |
| 5. Xianghui Zeng – Lanyan Lu | 1.20.08 |
| 6. Jia Li – Ping Ren | 1.22.29 |

Gemischte Paare (neun Posten)

Ordnung in der Liste: Frau-Mann

Mixed pairs (9 controls)

(order in the list: women-men):

- | | |
|----------------------------|---------|
| 1. Sa Chen – Shisong Jin | 1.00.12 |
| 2. Yi Chen – Lifeng Zhang | 1.08.20 |
| 3. Heqing Huang – Zihui Li | 1.09.56 |
| 4. Hong Yi – Fei Liang | 1.10.44 |
| 5. Minhong Xu – Zhiming Su | 1.29.53 |
| 6. Hongying Le – Yan Lai | 1.30.16 |

Italy

Hedy Cavini, ITA

10 Years of Orienteering in Venice

The 10th Venetian orienteering event took place on 5th Nov. 1989 in Venice. It was in the year 1979 that, as the special wish of Peo Bengtsson on one of his advertising tours, the idea of carrying out an orienteering event in Venice was born. We – that is Benito Cavini, Alfredo Sartori, Carlo Alberto Valer and myself – rolled up our sleeves and set to work organising an orienteering event in Venice, for the idea seemed to us to be a good way of advertising the sport of orienteering in our still-sober orienteering land. We introduced ourselves to the town council of Venice and promptly received permission to carry out our plans. Thus, we were able to organise our first orienteering event in Venice in 1980. That first time 104 competitors took part. 67 of

them from Peo Bengtsson's group and in addition 2 still-active orienteers Erich Simkovics from Vienna and Hermann Knopflach from Innsbruck.

All the others were Italian. The growth of this orienteering event has been steady from its beginning in 1980 and on Sunday 5th Nov. 1989 there were 1750 at the start in spite of the rainy weather.

Taking part were 707 beginners mostly school children and 1043 others.

From abroad – 165 AUT, 99 SUI, 9 POL, 3 CAN, 4 URS, 2 YUG, and each 1 competitor from DAN, POR, CHI, IND, HUN, BRA, BUL, Zambia, Zimbabwe, Bermuda. These were orienteers studying at the Physics Research Institute in Trieste and who take part in events for 'United World College'. See the results!



Prizegiving of the
1th Venice-Orienteering
Siegerehrung beim 1. Venedig-OL
(from left/von links) Peo Bengtsson,
Hedy Carvini, Dr. Guido Lorenzi

Bretislav Koć, TCH

Bretislav Koć, CSR

Ein „unbekannter“ Wettkampf: Der IOPLM-Cup

Es gibt einen internationalen Orientierungslauf, der noch nie im IOF-Kalender erschienen ist und trotzdem fünf Länder in Mitteleuropa umfaßt. Schon 19 mal hat er stattgefunden: Es ist der IOPLM, der internationale OL-Cup um den eine Gruppe von Städten wetteifert, die ihn jährlich austrägt.

Vor zwei Jahrzehnten sind die Orientierungsläufer von zwei Städten, Plovdiv (BUL) und Brno (TCH), das erste Mal gegeneinander angetreten. In diesem Ereignis liegt der Ursprung eines jährlich stattfindenden Wettkampfes, der sich nun seinem 20. Geburtstag nähert.

Der zweite Lauf wurde 1971 veranstaltet. Hier nahmen bereits fünf Städte daran teil: Plovdiv, Brno, Budapest (HUN), Leipzig (DDR) und Poznań (POL). 1971 bis 1985 wurde der Lauf nur für die Seniorennklassen als Einzel und Staffellauf ausgetragen. Das jeweilige Endergebnig ergab sich aus der Gesamtpunktzahl, die den Cup-Gewinner jeden Jahres bestimmte.

1986 wurde der Lauf in Plovdiv veranstaltet. Seitdem findet neben dem Seniorenlau gleichzeitig ein Lauf für die jüngeren Orientierungsläufer statt, d.h. für die Klassen D/H 17-18. Diese werden allerdings unabhängig vom Seniorenlau gewertet. Es werden also zwei Sätze Preise sowie zwei Cups an die Sieger vergeben.

Unter den Siegern der letzten 19 Jahre kann man einige berühmte Namen finden: Sarolta Monspart, Ada Kucharova, Jana Galikova, Zdenek Lenhard, Zoltan Kiss.

Der IOPLM wird von den teilnehmenden Städten im Rotationssystem ausgetragen. Dieses Jahr war Brno mit der Ausrichtung an der Reihe. Der Wettkampf fand im südlichen Moravia statt.

Der Senoren -Cup wurde wieder von Budapest, der

erfolgreichsten Stadt in der Geschichte dieses OLs gewonnen. Budapest hat bereits zehn Senioren-Cup-Siege und drei Siege in D/H 17-18 zu verzeichnen. Brno gewann die Juniorenklasse



The H 21 winners 1989
Die H 21 Sieger 1989
Dirk Meyer, GDR (Leipzig)

in diesem Jahr zum ersten Mal. – Sie waren allerdings schon siebenmal Sieger des Senioren-Cups. Leipzig und Poznań haben beide bereits je einen Seniorensieg erreicht.

1989 war erstmals ein jugoslawisches Team aus Zagreb mit dabei. Dies läßt uns hoffen, daß der IOPLM in den nächsten paar Jahren noch mehr Teilnehmer und damit verbunden vielleicht auch mehr Ausrichter bekommt.



Winning team 89: Budapest/Die Siegermannschaft 89: Budapest/Foto: B. Koć

AN ‘UNKNOWN’ EVENT: THE IOPLM CUP

One international orienteering competition which has never been advertised in the IOF Calendar, and covers 5 countries in central Europe, has already taken place 19 times. It is called IOPLM, and is the international orienteering Cup competed for by a group of towns in which annual fairs are organised.

Two decades ago, the orienteers of two of these towns, namely Plovdiv (BUL) and Brno (TCH), competed against each other for the first time, and this first meeting gave rise



Jiří Hlaváč, Tch (Brno)
Foto: B. Koć

to an annual competition which is nearing its 20th anniversary. The second event was held in 1971 with 5 towns taking part: Plovdiv, Brno, Budapest (HUN), Leipzig (DDR) and Poznań (POL). From 1971 to 1985 only the senior classes were available for both individual and relay events, the final results (derived from the total score) defining the cup-holder for the given year. Since 1986, when the

event was held in Plovdiv, there has been an independent competition for younger orienteers too, i.e. classes H/D 17-18. Two sets of prizes as well as two cups are thus divided amongst the winners.

Amongst the winners of the past 19 years some famous names can be found: Sarolta Monspart, Ada Kucharova, Jana Galikova, Zdenek Lenhard and Zoltan Kiss. The participating towns organise the event on a rota basis, and this year it was the turn of Brno; the event was located in Southern Moravia.

The senior cup was won again by Budapest, the most successful town in the history of the match with ten senior victories and three in H/D 17-18. Brno won the young teams' class for the first time – they have been senior cup holders seven times in all; Leipzig und Poznań have gained one senior victory each.

1989 saw for the first time a Yugoslavian team, from Zagreb, taking part. This makes us hope that within the next few years the competition will have more participants, and perhaps in due course more organisers.

CSR

Jan Žemlík, CSR

Kufrování s Dominem:

OL-Jugendwettbewerb in der CSR

Kufrování s Dominem ist ein OL-Wettbewerb für die tschechoslowakische Jugend, der in den Weihnachtsferien stattfindet. „Kufrování“ ist ein Slangausdruck für Irregehen, und „Domin“ ist der Name einer Jugendsendung im tschechoslowakischen Rundfunk.

Dieser Wettbewerb erfreut sich bei der Jugend großer Beliebtheit. Jedes Jahr, in der Zeit vom 27. – 29. 12., organisiert man in der gesamten Republik viele einfache Orientierungsläufe. An diesem OL kann jeder Mann teilnehmen; es sind Freizeitwettbewerbe.

Die Bahnlängen sind von 2 bis 6 Kilometern. Die Auswahl der Strecken ist beliebig. Die Organisation gestaltet sich sehr einfach; es gibt keine Anmeldungen und keine Ergebnisse. Die Teilnehmer erhalten eine Urkunde für die Bewältigung der Strecke, sowie freie Eintrittskarten für Schwimmbad, Eisstadion u.ä.

Die Veranstalter, der tschechische Rundfunk und der OL-Verband, führten diesen Wettbewerb zum ersten Male im Jahre 1982 durch. An dreißig Orten in der CSSR starteten insgesamt 4959 Teilnehmer. In weiteren Jahren haben bei diesen Veranstaltungen zehntausende von Teilnehmern auf der Startlinie gestanden; so waren es beispielsweise im Jahre 1985 beinahe 20000 Läufer. Im Jahre 1989 waren es bereits 51000 Teilnehmer, die an 87 Austragungsorten in der gesamten Republik an den Start gingen.

„Kufrování s Dominem“ hat sich zu einer der größten OL-Veranstaltungen in der Welt entwickelt.

Jan Žemlík, CSR

Kufrování s Dominem:

Youth Orienteering Competition in CSR

‘Kufrování with Domino’ is an orienteering competition in the Christmas holidays for the youth of Czechoslovakia. ‘Kufrování’ is a slang expression for getting lost and ‘Domino’ is the name of the youth programme of the Czechoslovakian radio.



Foto: B. Koč



This competition has become very popular with young people. Between 27 and 29 Dec. each year many simple orienteering events are organised throughout the whole Republic. Everyone can take part in these holiday events. The course lengths are between 2 and 6 k and competitors can choose their own course. The organisation is kept very simple without pre-entries and results. On completing the course the competitor receives a certificate and a free ticket for the swimming pool, the ice rink or similar.

The organisers – the Czechoslovakian Radio and the Orienteering Federation – organised this competition for the first time in 1982. That first time 4959 competitors took part at 30 different places. The numbers increased to 10 s of thousands the following years. For example, nearly 20,000 youngsters took part in 1985 and in 1989 there were 51,000 at 87 event centres spread over the whole Republic. ‘Kufrování with Domino’ has become one of the largest orienteering competitions in the world!

Miguel Borrero Alvarez, ESP
Vicente Gomez Encinas

Orientierungslauf in Spanien

Die Geschichte des spanischen Orientierungslaufes

So wie bei vielen guten Ideen wurde der Orientierungslauf in Spanien zweimal entdeckt.

Der erste „richtige“ OL-Wettkampf fand 1965 auf einer 1:50.000-Karte in Badajoz statt. Es handelte sich dabei um eine Teilveranstaltung der Nationalen Mehrkampfmeisterschaften der Luftstreitkräfte. Die Teilnehmer mußten dabei vier von sechs Posten finden, die an einfachen Objekten, wie Pfadeinmündungen oder einzelstehenden Häusern plaziert waren.

Unabhängig davon führte der schwedische Fechtlehrer Martin Kronlund (heute hat er die spanische Staatsbürgerschaft) als Training für seine Studenten 1968 den Orientierungslauf ein. Sie verwandten dabei eine Schwarzweiß-Karte im Maßstab 1:10.000 von Casa de Campo, die von der Stadtverwaltung hergestellt worden war und ferner Karten 1:50.000 von anderen Gebieten rund um Madrid. Erst 1972 wurde die erste Karte speziell für den Orientierungslauf hergestellt, als einige hier zu Gast weilenden Schweden das Casa de Campo-Gebiet kartierten.

In den siebziger Jahren fingen die Spanier an außerhalb des Landes an Wettkämpfen teilzunehmen, und sie wurden dazu durch Per-Olof (Peo) Bengtsson gebracht. Peo war in der Entwicklung des Orientierungslaufes in Spanien unermüdlich tätig; er hat dort Trainingslager organisiert und war an der Herstellung von über 40 OL-Karten beteiligt. Der im Jahre 1979 erfolgten Gründung des ersten spanischen Vereins (mit regionalen Abteilungen) folgten überregionale Wettkämpfe, an die sich 1980 die ersten spanischen Meisterschaften anschlossen. Wo? Natürlich in Casa de Campo!

Einige magere Jahre folgten, als einige der Schlüsselfiguren im spanischen OL auseinandergingen, wenn auch die militärische Teilnahme weiterging und spanische Mannschaften an den Militärweltmeisterschaften teilnahmen. Die Dinge gerieten 1986 wieder in Bewegung als Peo Bengtsson und eine skandinavische Gruppe kamen; in Madrid gründete sich ein dynamischer neuer Verein (ADYRON). Die spanischen Meisterschaften von 1987 zählten über 100 Teilnehmer und es bildete sich

ein spanischer Verband der OL-Vereine, um die Aktivitäten der neuen Clubs zu koordinieren.

Seither sind die Zahlen der Vereine, Karten und OL-Teilnehmer allgemein gewachsen. Spanien hat jetzt 52 Vereine und über 70 OL-Karten (Diese decken eine Fläche von 760 km² ab). Die Spanier haben an den Weltmeisterschaften, den Schwedischen 5 Tage-Orientierungsläufen und an den Studenten-Weltmeisterschaften teilgenommen. Es existiert eine blühende Spanische Liga, und es finden in jedem Jahr Spanische Meisterschaften statt so wie es auch alljährlich zu über 100 OL-Wettkämpfen auf regionaler wie örtlicher Ebene kommt. Hieran nehmen in der Regel über tausend aktive Orientierungsläufer teil; dazu kommen noch einige tausend, die weniger aktiv sind.

Die Zukunft

Wenn auch Hoffnung und Optimismus reichlich vorhanden sind, einige Anforderungen für den spanischen Orientierungslauf bleiben noch: Einmal findet man in Spanien wenige Wälder, die für den OL geeignet sind, und diejenigen welche es sind, liegen in

Miguel Borrero Alvarez, Vicente Gomez Encinas

Orienteering in Spain

The History of Spanish Orienteering

Like many good ideas, Spanish orienteering was “discovered” twice.

The first “proper” orienteering event, on a 1:50 000 map, took place in Badajoz in 1965. This was part of the First National Aeronautical Military Pentathlon, and the competitors had to find four of six controls, placed on easy features like path junctions or isolated houses.

Independently, in 1968 the Swedish fencing instructor Martin Kronlund (now a naturalised Spaniard) introduced orienteering as training for his students. They used a black and white 1:10 000 map of Casa de Campo, produced by the City Council, and 1:50 000 maps of other areas around Madrid. Not until 1972 was the first map specifically for orienteering produced, when some visiting Swedes mapped Casa de Campo

In the 1970's, Spaniards started competing abroad, and they then came across Per-Olof (Peo) Bengtsson. Peo has worked tirelessly to develop orienteering in Spain – he has organised training camps there, and been involved in making over 40 O-maps. The founding of the first Spanish club in 1979 (with regional branches) was followed by inter-regional competitions and, in 1980, by the first Spanish Championships. Where? Casa de Campo, of course!

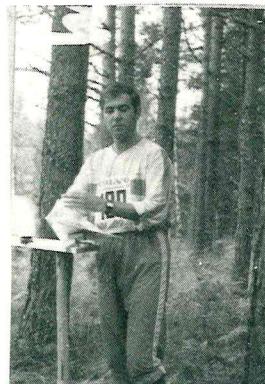
A few lean years followed, as some of the key figures in Spanish orienteering dispersed, although military participation continued and Spanish teams attended the World Military Championships. Things picked up again in 1986 with the arrival of Peo Bengtsson and a Scandinavian group, and the formation of a dynamic new

club (ADYRON) in Madrid. The 1987 Spanish Championships had over 150 competitors, and a Spanish Association of Orienteering Clubs was founded to coordinate the activities of the new clubs.

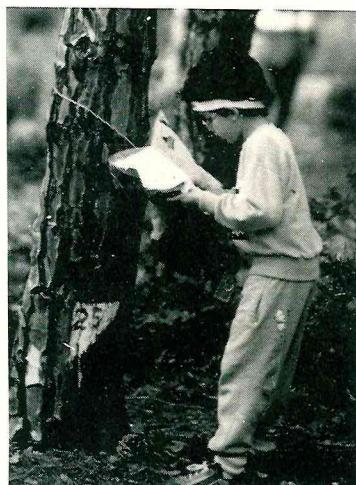
Since then, numbers of clubs, maps and participants have all grown. Spain now boasts 52 clubs, and over 70 maps (covering about 700 km²). Spaniards have competed at the World Championships, at the Swedish 5-days, and at the University World Championships. There is a flourishing National League and an annual Spanish Championships, as well as over 100 events per year at regional and local levels. Competing regularly in these are over a thousand active orienteers, plus several thousand who are less active.

The Future

Although hope and opti-



Miguel Borrero Alvarez



der Regel ziemlich weit entfernt. Außerdem besteht nur ein geringes Interesse der Medien für den Sport, und die familiäre Beteiligung ist gering. Die meisten Orientierungsläufer starten in den Klassen D/H 21, und viele kommen aus den Reihen der Armee. Letztlich ist der Spanische Verband der OL-Vereine von der Regierung noch nicht als offizieller Verband

anerkannt worden und ist somit nicht in der Lage Fördermittel zu erhalten. Man hofft, daß es in den nächsten zwei bis fünf Jahren zu dieser Anerkennung kommt.

Trotz all dieser Probleme sollte der spanische Orientierungslauf niemals wieder verwelken und sterben; er hat nun eine gute Basis und ist schön gefestigt.

Barbro Rönnberg, Finnland

Mehr als 9000 Orientierungsläufer werden teilnehmen

Das Finnische Sport-Festival – eine große internationale Sportveranstaltung

Zusammen mit vielen anderen Wettkämpfen, die in unserem Lande ausgetragen werden, bildet das Finnische Sport-Festival einen Teil von Finlands international anerkannter Sport-Tradition. Das Finnische Sport-Festival wurde zum ersten Mal 1947 veranstaltet und hat seitdem in verschiedenen Zeitabständen elfmal stattgefunden, wobei das letzte Festival 1986 60 000 Teilnehmer nach Lahti lockte. Zu Ehren seines 90. Geburtstags veranstaltet der Zentrale Finnische Sportverband 1990 zwei Großveranstaltungen, die über 120 000 Teilnehmer aus Finnland und dem Ausland besuchen werden. Das Geburtstagsjahr begann mit dem Finnischen Winter-Festival in Kajaani vom 7.-11. März und wird mit dem Finnischen Sport-Festival in Helsinki vom 6.-10. Juni fortgesetzt.

Mehr als 9000 Orientierungsläufer werden teilnehmen

In Kajaani und in Helsinki wird Orientierungslauf eine der größten vertretenen Sportarten sein. Zirka 2500 Orientierungsläufer waren beim Winter-Festival dabei und nicht weniger als 7000

werden beim Finnischen Sommer-Festival erwartet.

Das Finnische Winter-Festival in wunderschöner Umgebung

Das Kainuu-Gebiet in Nordfinnland bot einen idealen Rahmen für einen Wintersport-Festival. Seine schneedeckten Hügel,

mism abound, a few challenges remain in Spanish orienteering.

Firstly, Spain offers few forests suitable for orienteering – and those that do exist tend to be rather remote. There is also little media interest in the sport, and little family participation: most orienteers are competing in D/H 21, and many come from the armed forces. Finally, the Spanish

Association of Orienteering Clubs is not yet recognised by the Government as an official Federation, and so is ineligible for financial aid. Hopefully, recognition will be forthcoming in two to five years. Despite these problems, Spanish orienteering should never again wither and die: it now has a good foundation, and is consolidating nicely.

Barbro Rönnberg, Finnland

More than 9.000 Orienteers Taking Part

Finnish Sports Festival – a Major International Sporting Event

Along with many other competitions held in our nation, the Finnish Sports Festival forms part of Finland's internationally recognized sporting traditions. The Finnish Sports Festival was arranged for the first time in 1947 and has been held at varying intervals 11 times since then, with the most recent attracting 60.000 participants to the town of Lahti in 1986.

In honour of its 90th anniversary, the Finnish Central Sports Federation is arranging two major events in 1990 (?) which will be attended by over 120.000 participants from Finland and abroad. The anniversary year began with the Finnish winter Festival in the town of Kajaani on 7-11 March and will continue with the Finnish Sports Festival in Helsinki on 6-10 June.

More than 9.000 Orienteers Part

In Kajaani and in Helsinki orienteering one of the biggest sports represented. Some 2.500 orienteers took part in the Winter Festival and as many as 7.000 are expected to take part in the Finnish Sports Festival.

Finnish Winter Festival in a Beautiful Setting

The Kainuu area in northern Finland offers an ideal framework for a winter sports festival. Its snow-covered hills, forests, lakes and wild areas formed a beautiful setting for a versatile programme, and the neigh-



Foto: A. Jääskeläinen

Wälder, Seen und wilde Gegenden formten eine wunderschöne Umgebung für ein vielseitiges Programm, und die benachbarten Gemeinden ließen ihre Gastfreundschaft über 20 000 Festival-Teilnehmern zukommen. Das Winter-Festival beinhaltete hunderte verschiedener Veranstaltungen sowohl für Spitzenathleten als auch für Freizeitsportler. Die Teilnehmer kamen aus 15 Ländern der ganzen Welt.

Das finnische Sport-Festival – ein internationaler Treffpunkt

Das Finnische Sport-Festival gibt eine Einladung für die größte Veranstaltung dieser Art heraus, die je in Finnland ausgetragen wurde. Zusätzlich zu den 100 000 Teilnehmern wird das Festival hunderttausende von Zuschauern zu den verschiedenen Sportstätten rund um den Großraum Helsinki locken. Das Festival wird sowohl ein Treffpunkt für Sportler aller Altersklassen als auch ein Querschnitt durch die Lebendigkeit des Sports in den 90er-Jahren darstellen. Ein selbstverständlicher Teil des Festivals wird die Gelegenheit sein, internationale Kontakte auszuweiten, da Teilnehmer aus über 40 Ländern erwartet werden.

Insgesamt sind 52 Sportarten vertreten – alle treffen sich bei Festival-Camps

Die 52 Fachverbände des Zentralen Finnischen Sportverbandes werden für das Programm des Finnischen Sport-Festivals verantwortlich sein. Zusätzlich zu Massenveranstaltungen wird es Camps, Wettkämpfe und internationale Spitzensportveranstaltungen geben, bei denen alle Altersgruppen und Leistungsniveaus berücksichtigt werden. Camps für Kinder und Jugendliche werden in Zusammenhang mit beiden Festivals stattfinden, mit einem vielschichti-

gen Programm, das die positiven Werte des Sports hervorhebt. Die Camp-Teilnehmer werden die Gelegenheit haben, sich mit vielen Formen des Sports zu beschäftigen und den einzigartigen Geist des Festivals und eine unvergeßliche Erfahrung zu genießen. Kinder und Jugendliche können auch an Aktivitäten ohne Wettkampfcharakter teilnehmen.

Orientierungsläufer spielen eine wichtige Rolle

Die finnische Ski-OL-Meisterschaft in Kajaani war einer der größten Wettkämpfe

bouring municipalities offered their hospitality to over 20,000 festival participants. The Winter Festival has included hundreds of different events for top athletes and recreational sportsmen alike. Participants came from 15 countries around the world.

The Finnish Sports Festival – an International Meeting Place

The Finnish Sports Festival is issuing an invitation to the biggest event of its kind ever to be held in Finland. In addition to 100,000 participants, the festival will at-

Finnish Sports Festival. In addition to mass events, there will be camps, competitions and top international events, with all age groups and levels taken into consideration.

Camps intended for children and young people will be held in connection with both festivals, with a multifaceted programme emphasizing the positive values of sports. Camp participants will have an opportunity to engage in many forms of sports and enjoy the festival's unique spirit and an unforgettable experience. Children and teena-



*Orienteers representing all ages and skills will participate.
Orientierungsläufer aller Altersstufen und Fertigkeiten werden teilnehmen.*

beim Winter-Sport-Festival. Viele junge Orientierungsläufer nahmen zusammen mit Aktiven anderer Sportarten am Festival-Camp teil. Auch einige Kurse und ein Seminar zur „Ski-OL-Weltmeisterschaft 1990“ wurden abgehalten. Die Orientierungsläufer, die am Finnischen Sport-Festival teilnehmen, werden ihr eigenes Camp in der mannigfaltigen Umgebung von Helsinki haben. Zusätzlich zum Camp und dem Festival-Umzug werden ein internationaler Wettkampf der Spitzengruppe, die Suunto Games, und mehrere verschiedene Pokalwettkämpfe und Staf-

tract hundreds of thousands of spectators to different arenas around the Helsinki Metropolitan Area. The festival will provide a meeting place for sportsmen of all ages as well as a cross-section of the vitality of sports in the 1990s. A natural part of the festival will be the chance to expand international contacts, with participants expected from over 40 countries.

A Total of 52 Sports Represented – Meet Everyone at Festival Camps

The Finnish Central Sports Federation's 52 special associations will be in charge of the programme for the

ggers can also take part in activities without competing.

Orienteers Playing an Important Part

The Finnish Ski-O-championships event arranged in Kajaani was one of the biggest events during the Winter Sports Festival. Lots of young orienteers took part in the Festival Camp together with participants in all other sports. Also some courses and a seminar on the subject "1990 World Championships in Ski-Orienteering" has been arranged. The orienteers participating in the Finnish Sports Festival will have a camp of their

feln ausgetragen werden. Die Gemeinden, die Kreise und die Vereine werden mit Mannschaften, die aus Orientierungsläufern aller Altersstufen und Fertigkeiten bestehend, teilnehmen.

Das Sport-Festival dient der Weiterentwicklung

„Wir müssen den Sport wiederbeleben, um mit den Entwicklungen auf anderen Gebieten Schritt zu halten“, sagt Jukka Uunila, der Präsident des Finnischen

Sportverbandes. Nach seiner Ansicht bietet das Sport-Festival den Vereinen eine großartige Gelegenheit, ihre Aktivitäten weiterzuentwickeln. Für Jukka Uunila steht der Sport sehr gut da im Vergleich zu vielen anderen Teilen der Gesellschaft. Um diese Situation in Zukunft aufrecht zu erhalten, werden die Sportler auf die Herausforderungen der Zeit antworten müssen.

Karl Lex, AUT

Ein-Mann-OL-Show in Österreich

Karl Lang vierfacher Staatsmeister 1989

Die vergangene OL-Saison wurde in Österreich zur Ein-Mann-OL-Show des Bundeswehr-Soldaten Karl Lang. Der österreichische Nationalkaderläufer und dreifache WM-Teilnehmer (83, 85, 87) dominierte in der abgelaufenen Fuß-OL-Saison bei allen Staatsmeisterschaften klar. Als bisher einziger Österreicher gewann Karl alle Staatsmeistertitel (Tag, Nacht, Langstrecke und Staffel) in einem Jahr.

Mit 19 Jahren fing das OL-Leben an

Als 19jähriger hatte Karl Lang während seiner Präsidenzdienstzeit erstmals Kontakt mit seinem heutigen Lieblingssport. Aufgrund seines großen läuferschen Talents wurde Karl Lang ins Bundesheer-Leistungszentrum Pinkafeld (Trainer Franz Maier) versetzt. Karl Lang, der für den HSV Pinkafeld startet, brachte es seit Beginn seiner OL-Karriere (1980) auf insgesamt 14 Staatsmeistertiteln (5 Staffel, je 3 Tag, Nacht und Langstrecke), 3 WM Teilnahmen, 4 Studenten WM-Teilnahmen und zu 8 Militär-WM (CISM) Entsendungen.

WM 1989 ohne Karl Lang

Karl Lang, der in der vergangenen OL-Saison bei allen nationalen OL's in Österreich klar dominierte, verpaßte durch äußerst unglückliche Umstände und Terminkollisionen im Vorfeld der Endselektion seine 4. Weltmeisterschaft. 14 Tage vor der Endselektion

own in the varied surroundings of Helsinki. In addition to the camp and the festival procession a top international event, the Suunto Games, and several different cup events and relay events are going to be arranged. The communes, the districts and the clubs will participate with teams consisting of orienteers representing all ages and skills.

The Sports Festival is a Means of Developing Sports

"We have to revitalise sport

in order to keep up with developments elsewhere says Jukka Uunila, the chairman of the Finnish Central Sports Federation. In his view, the Sports Festival offers clubs a great opportunity for developing their activities. According to Jukka Uunila, sport is doing very well compared to many other section of the society. To maintain this situation in the future, sportpeople will have to answer to the challenges of the time.

Karl Lex, AUT

A One-Man O-Show in Austria

Karl Lang 4 times National Champion in 1989

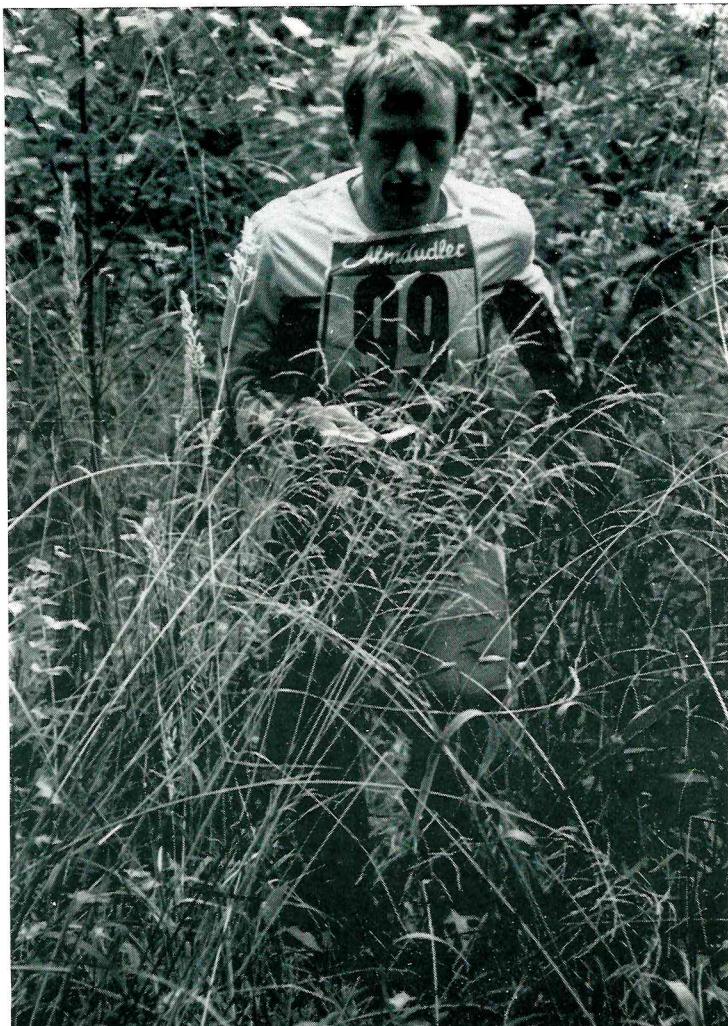
This last O season became a one-man show for Karl Lang, a soldier in the Austrian army. The Austrian squad member and 3 times World Championship participant (83, 85, 87) clearly dominated all championship events last season. He is the only Austrian ever to have won all championship titles (Day, Night, Long-O and relay) in one year.

Orienteering career started at 19

Karl Lang first became acquainted with orienteering, his now favourite sport, at the age of 19 during his time of National Service. Because of his great running talent he was transferred to the army sports centre in Pinkafeld (trainer Hans Meier). Since the beginning of his orienteering career in 1980 Karl Lang, who runs for HSV Pinkafeld, has succeeded in winning a total of 14 National Championships (5 relays, and 3 times each Day, Night and Long-O championships) has taken part in 3 World Championships, 4 Student World Championships and been sent to 8 Military World Championships (CISM).

WOC 1989 without Karl Lang

Karl Lang, who so clearly dominated all the Austrian national championships last season missed his 4th World Championships due to extremely unfortunate timing and circumstances



Karl Lang, AUT

Foto: HSV Pinka

in Schweden, zwei schwere internationale Wettkämpfe (Ersatz-CISM und Militärländerkampf) zu bestreiten und beim 2. Selektionslauf in Schweden, nach einem Drittel der Distanz noch einen Schuhbruch zu erleiden, dies war auch für den österreichischen „Mister-OL 1989“ eindeutig zu viel. Trotz dieser unglücklichen Umstände und als äußerst positiv denkender OL-

Sportler kann Karl Lang mit Zuversicht in die Zukunft blicken, denn die nächste WM kommt bestimmt und dann wird Karl Lang ganz sicher wieder die rot-weiß-roten Nationalfarben vertreten. Für die kommende OL-Saison nennt Karl Lang als sportliche Ziele: Alle 4 Staatsmeistertitel verteidigen, Weltcup 1990, CISM in Norwegen und Anschluß finden an die internationale OL-Spitze.

just before the final selection. Taking part in 2 important international competitions, substitute CISM and a Military International two weeks before the final selection in Sweden and this then followed by a broken shoe after covering only one third of the distance in the selection race in Sweden was definitely too much even for the Austrian „Mister Orienteering 1989“. In spite of these unlucky circumstances and being the

extremely positive-thinking orienteer that he is, Karl Lang can look to the future with optimism, for the next WOC is coming and then Karl Lang will definitely be there to represent the red-white-red national colours again. Karl Lang's aims for the coming season are to defend all 4 national titles, take part in the World Cup 1990, CISM in Norway and to close the gap on the international orienteering elite.

Thomas Brogli, SUI

OL-Kartenherstellung im Land der aufgehenden Sonne

Japan ist das Industrieland mit der höchsten jährlichen Arbeitszeit. Erst in letzter Zeit beginnt der für Europäer selbstverständliche Wert der Freizeit auch im Land der aufgehenden Sonne an Bedeutung zu gewinnen. Die Ferien sind für die meisten Japaner sehr kurz, und viele Arbeitnehmer verzichten sogar oft darauf, mit Rücksicht auf den Geschäftsgang ihres Unternehmens ihre wohlverdienten Urlaubstage zu beziehen.

Wer dieses Land auch nur für kurze Zeit bereist, dem fällt es schwer zu glauben, daß für einen Japaner neben Geschäft, Arbeit und viel Tradition noch Platz für Freizeit da ist. Wer sollte hier die Zeit aufbringen, Orientierungsläufe durchzuführen oder gar in tage-langer, mühseliger Arbeit OL-Karten aufzunehmen und zu zeichnen? Wo sollten zudem all diese Orientierungsläufe stattfinden?

Doch es gibt sie, die Orientierungsläufer, die Veranstalter und die Kartenzeichner. Wohl ist es eine kleine Gruppe im 120-Millionenvolk, doch über das ganze Land findet eine beachtliche Zahl von Wettkämpfen statt. Das japanische OL-Komitee betreut heute etwa zwei- bis dreitausend mehr oder weniger aktive Läuferinnen und Läufer und ist zur Zeit gerade daran, einen eigenen Orientierungslauf-Verband zu gründen. Denn die bisherige Situation, eine vom nationalen Sportverband abhängige Kommission, zeigte in den vergangenen Jahren Nachteile.



IOF Clinic in Okazaki/ Right: Flemming Noorgaard, DEN (IOF)
IOF-Kurs in Okazaki/ Rechts: Flemming Noorgaard, DEN (IOF)

Foto: Thomas Brogli

Aus den anfangs erwähnten Gründen besteht noch heute der größte Teil der japanischen Orientierungsläufer aus Studenten und Akademikern; in diesem Bereich hatte die OL-Entwicklung begonnen und

Most Japanese have very short holidays, and many employees often even forgo their well-earned rest for the sake of their firms.

Even on a short visit to Japan, one finds it hard to be-

veying and drawing maps? Besides, where would all these events take place?

Nevertheless, there are orienteers, event organisers and mappers. It is true they form only a small

Universitäts-Sportclubs sind denn auch immer gut vertreten an japanischen Meisterschaften und grossen Wettkämpfen.

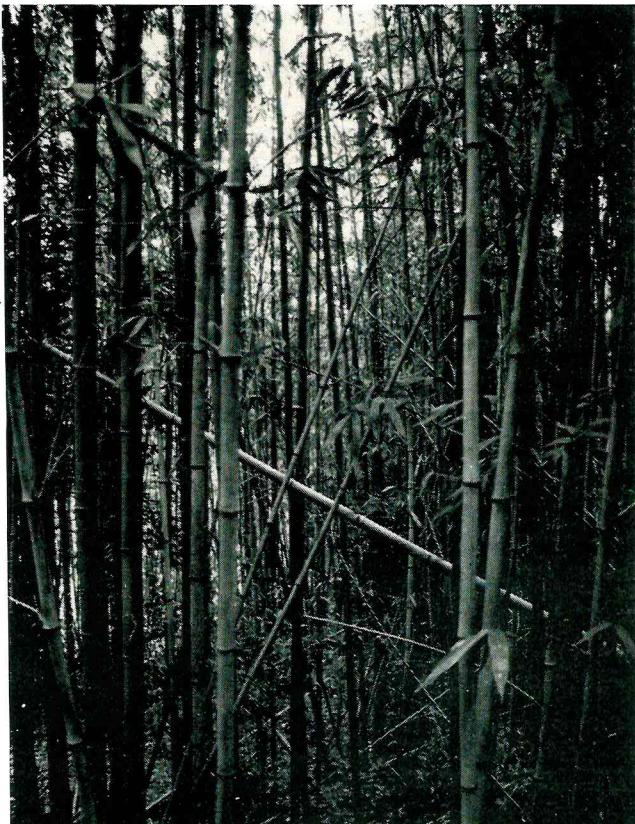
OL-Kartenherstellung in Japan

Die Zentren der OL-Bewegung liegen fast ausschließlich an der Südostküste der Hauptinsel Honshu. Hier, zwischen den Großstädten Tokio und Osaka, finden wir auch die meisten OL-Karten in zwei sehr verschiedene Geländetypen: Die meisten bis heute benutzten Gelände liegen am Fuss des Mt. Fuji, von vielen Gräben durchzogene, sehr offene Nadelwälder, die ein recht hohes Lauftempo zulassen. Wenige Pfade und viele Rinnen und Bäche erschweren das Orientieren. Wer diese Gelände kennenlernt, wird sich als Europäer sofort zu Hause fühlen, denn auch die Karten sind von ausgezeichneter Qualität.

Doch wer hingegen dort, im typisch japanischen Busch aus Bambus und Laubbäumen, durchzogen von vielen unpassierbaren Reisfeldern und Dornestrüppen, beginnt, wird vermut-

lich eine völlig andere Sicht der Umstände gewinnen. Wie das Orientieren ist dort auch das Kartenzeichnen sehr mühsam. Sehr kurze Sicht, viele Steine und Felsen, Steilhänge und enorm viel Unterholz lassen den Aufnehmer oft fast verzweifeln. Die Qualität der dort bestehenden Karten ist darum auch weniger hoch als in offenerem Gelände. Versuche mit Luftbildauswertung wurden bis heute nicht gemacht. Vielleicht wäre es eine beträchtliche Arbeitserleichterung, im Laubraum mit Winterbildern bessere Grundkarten zu erstellen. Doch noch dann wird die Kartenherstellung mit einem enormen Aufwand für die Feldarbeit verbunden sein.

Vom 5.-8. Januar 1989 fand in Okazaki, einer Stadt südöstlich von Nagoya der erste IOF-Kartenkurs in Japan statt. Etwa 30 Teilnehmer aus allen Teilen Japans versuchten, während dieser Tage unter der Leitung von Flemming Noorgaard (DAN) und Thomas Brogli (SUI) das schwierige Gelände kartographisch in den Griff zu bekommen.



*The typical Japanese bamboo and deliduous bush.
Der typische japanische Busch mit Bambus und Laubbäumen.*

Foto: Thomas Brogli

group in a population of 120 million, but a considerable number of competitions are put on throughout the year. The Japanese Orienteering Committee is now responsible for about two or three thousand more or less acti-

ve orienteers, and is at the moment in the process of founding an independent Orienteering Federation. Up till now the committee has been part of the National Sports Federation, and this lack of independence has had disadvantages.

For the reasons mentioned in the first paragraph, most Japanese orienteers are students or academics; it was among these that orienteering started in Japan and university sport clubs are still well represented in the Japanese championships and major events.

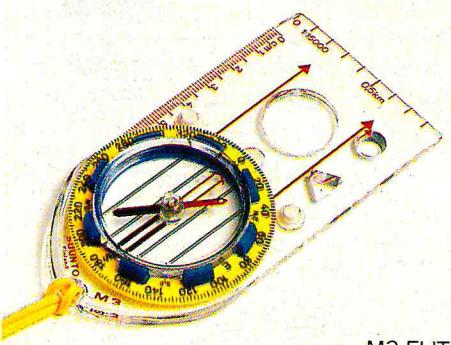
Mapping

The main centres of orienteering are almost exclusively on the south coast of the island of Honshu. It is here too, between the major conurbations of Tokyo and Osaka, that we find the majority of the mapped areas, in two very different types of terrain. The best areas so far used are at the foot of Mount Fuji, very open coniferous forests with many ditches, giving



*Impassable paddy fields
Unpassierbare Reisfelder*

Foto: Thomas Brogli



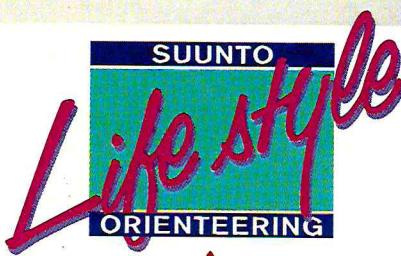
M3 ELIT



ELIT 2100



Renown for its precision directional instrumentation, Suunto now offers a range of highly-functional garments and accessories for orienteering. The new range



SUUNTO

SF-02920 ESPOO, FINLAND

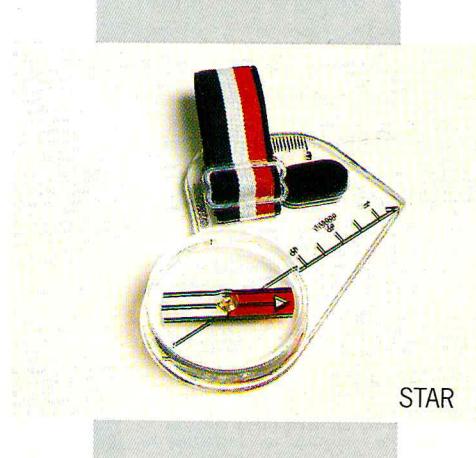
Tel. +358-0-847 033

Fax +358-0-843 810

Telex 122497 sunto sf



ELIT 2000



STAR



FLI

of products, known as SUUNTO ORIENTEERING LIFE STYLE, comprises only those articles which fulfill the demands of top-level participants.

Die qualitativ schlechten Grundkarten und das sehr ruppige Gelände machten den Teilnehmern die Aufgabe nicht leicht. Diskussionen drehten sich immer wieder um die Darstellung der Geländeformen, der Steine und Vegetation. Die Generalisierung der Details (Steine, Felsen) und die Verbesserung der korrekten Geländedarstellung standen im Mittelpunkt der Arbeit mit den fortgeschrittenen OL-Kartographen. Unter ihnen kam auch weitgehend ein Konsens zu stande.

Als Kursleiter habe ich auch vieles von den typisch japanischen Problemen gelernt und einen kleinen Einblick in die OL-Bewe-

gung dieses für mich sehr fernen Landes erhalten. Was die Kartenherstellung betrifft, ist es sehr wichtig, daß die vorhandenen guten Vorbilder als solche erkannt werden. Vielleicht wird Japan in nicht allzu ferner Zeit wichtige OL-Wettkämpfe von der IOF zugesprochen bekommen? Die Möglichkeiten sind da und es wäre den sehr aktiven OL-Freunden dort zu gönnen, wenn dadurch mehr Kontakte zu den grossen OL-Zentren der Welt möglich wären.

Ich hoffe, daß dieser Kurs ein wesentlicher Schritt zur Qualitätssicherung der Karten und Weiterentwicklung des OL's in Japan sein wird.

very fast running. The lack of paths and the many streams make orienteering difficult. A European would feel at home here, as the maps are of an excellent standard.

On the other hand, a very difficult impression is given by areas of typical Japanese bamboo and deciduous bush, with many impassable paddy fields and thorny thickets. In this terrain both orienteering and mapping are laborious. Very limited visibility, many rocks and cracks, steep slopes and an enormous amount of undergrowth are a surveyor's nightmare. The quality of these maps is therefore not as high as in the more open forest. No attempt has yet been made to use photogrammetry; better base maps derived from winter photography of deciduous areas might mean a significant saving of work. Even so, survey would still mean an enormous effort.

The first IOF Mapping Course in Japan took Place from 5th to 8th January 1989 at Okazaki, a small town to the south east of Nagoya. About 30 participants from all parts of Japan tried to get to grips with the mapping of the difficult terrain, instructed by Flem-

ming Noorgaard (DAN) and Thomas Brogli (SUI). The poor quality of the base maps and the terrain did not give them an easy task. Discussion centred on the representation of land forms, boulders and vegetation. In working with the more advanced members of the course the emphasis was on generalisation of details (boulders and crags) and correction of contours. A high level of consensus was reached among them.

As course leader I learnt a lot about the typical Japanese problems, and a little about the state of orienteering in this distant country. For the future of mapping, it is very important that the good maps that already exist should be recognised as such. It may be that in the not too distant future the IOF will allocate important orienteering events to Japan. The possibility exists, and it would be to the advantage of our very active orienteering friend there if it gave them more contact with the main centres of orienteering worldwide.

I hope, this course will be a significant step towards assuring the quality of maps and the further development of orienteering in Japan.

Order from the IOF-secretariat!

- Gunnar Hasselstrand:

Learning orienteering step by step
This book explains in detail, with many photographs and diagrams, how young newcomers to orienteering can be gradually and systematically given technical training until they become skilled orientees.
Price SEK 30:-

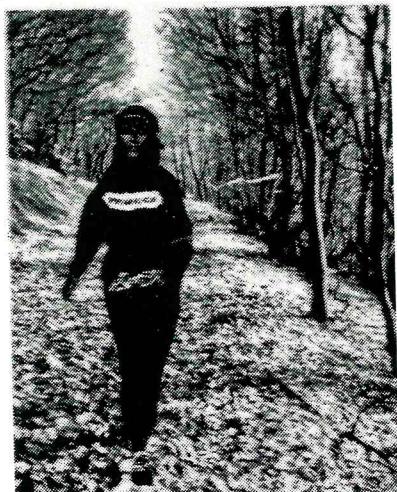
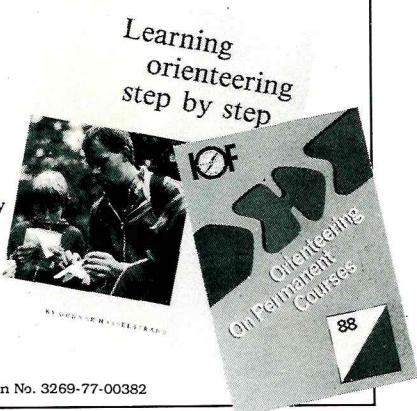
- Also published by the IOF:

Orienteering on permanent courses
Explains in a colourful and interesting way how a club could set up a permanent orienteering course and how individuals could use such courses.
Price SEK 15:-

- A new nice textile patch (see p. 6)
Price SEK 15:-

Reduced package price for these three items together: SEK 50:- (+ postage)

Postal giro: 8 42 63 - 3, Bank account: PK-Banken No. 3269-77-00382



SPORT-SAFARI-CLUB

The Multiplicity of One Unit
International Sporttrips
Outdoor Sports

14-DAYS-ORIENTEERING: in Hungary, France or Finland.

Full-Service for international runners.

17 five-color maps in 2 different areas in each country!

Courses for trained, "profi" and elite runners or beginners.

For each year!

Require the SPORT-SAFARI-CLUB catalogue

Require the list of SPORT-SAFARI-CLUB fixed dates.

Write to: UBV KÖVARI, Lange Str. 7; D-4990 Lübbecke West-Germany

Lutz Kraemer, GDR

Mach doch mal 'ne Schulkarte

International werden fünffarbige Karten mit dem Niveau von OL-Karten seit langem als Unterrichtsmittel sowohl im Sport – als auch Geographieunterricht verwendet. Einfache Schwarz-weiss Karten werden auch in der DDR seit vielen Jahren hergestellt und genutzt. Zur besseren Ausbildung unserer Kinder in der Schule und zum Wecken des Interesses am Umgang mit Karten und Kompass sind mehrfarbige Karten besser geeignet. Damit können wir auch einen Beitrag zur Entwicklung unserer Sportart in der Breite leisten.

Geeignet sind prinzipiell alle Schulgelände, welche wenigstens über einen Schulhof verfügen. Falls vorhanden sind natürlich angrenzende kleine Wald- oder Parkgebiete einzubeziehen.

Gewählt werden sollte ein gut handhabbarer Maßstab und ein Kartenformat, das A4-Groesse (maximales Hefterformat) nicht überschreitet. Die Karte muß gut lesbar und für den Anfänger überschaubar sein. Bei der Herstellung sollte immer als Richtlinie die für OL-Karten gültigen Darstellungsvorschriften dienen. Wie die im Heft beigelegte Karte zeigt, sind einige Sondersignaturen notwendig. Zu einem späteren Zeitpunkt, wenn weitere Erfahrungen anderer Kartenaufnehmer vorliegen, ist eine einheitliche Darstellungsvorschrift sicher sinnvoll. Eventuell sind auch Textinformationen (Schulhaus, Turnhalle u.a.) zu überdenken. Eine ausführliche Legende darf auf keiner Schulkarte fehlen.

In vielen Fällen wird auf eine Farbe verzichtet werden können, was den Herstellungsaufwand senkt.

Verzichtet werden sollte dagegen auf keinen Fall auf Werbung für den Orientierungslauf, ggf. mit Name und Adresse. Möglich waren auch Hinweise zum Umwelt- (Wald) Schutz.

Der Aufwand für die Herstellung der Schulkarte 10. POS „Tamara Bunke“ betrug 10 Stunden für die Aufnahme auf weissem Papier ohne Vorlage und 10 Stunden für die Zeichnung. Wenn möglich sollte die Schulkarte gemeinsam mit OL-Karten gedruckt werden.

Also dann... siehe Überschrift!

Lutz Krämer, GDR

Do a School O-Map

Five-colour maps of the same standard as orienteering maps have long been used internationally in teaching both sport and geography. Simple black and white maps have also been produced in the GDR for years. Coloured maps are better suited for the education of the children in our schools and awakening interest in map and compass work. In this way we can make a contribution to the development of our sport.

All school grounds that include at least a sports pitch should be suitable. If there are neighbouring small woods or parks, these should also be included.

A simple scale should be chosen, and a format not larger than A4. The map must be clear and comprehensible to the beginner. The current drawing specifications for orienteering maps should always be followed. As the enclosed sample shows, a few special symbols are needed. At a later stage, when the experience of other mappers can be taken into account, a uniform specification would certainly be sensible. One might consider naming significant features on the map (school), gymnasium,

etc.). A complete legend is required on all school maps.

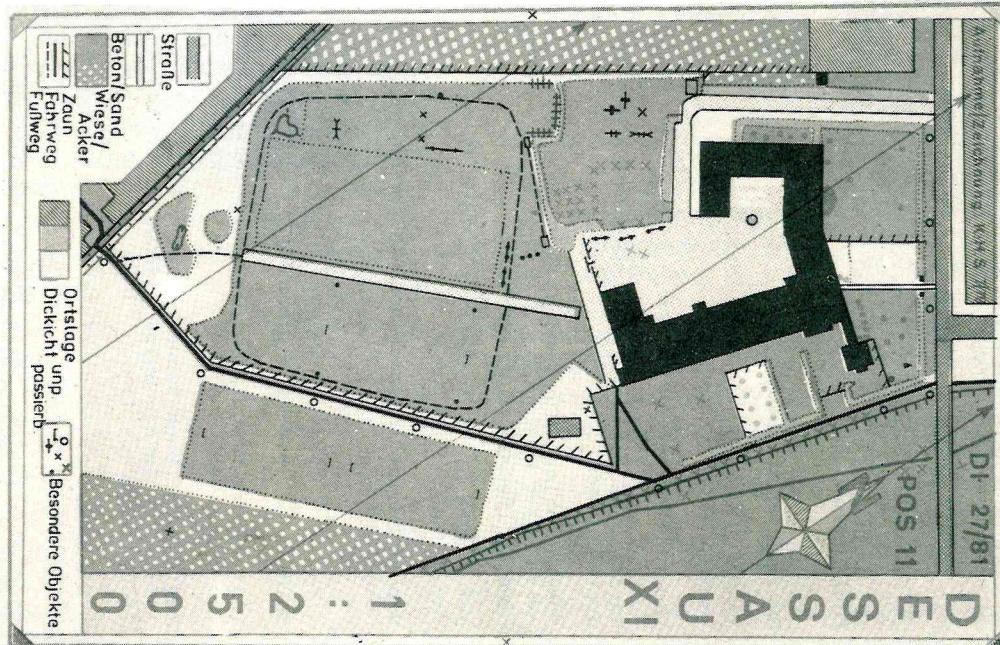
In many cases costs can be reduced by not using one of the colours. If possible the school map should be printed together with orienteering maps.

Publicity for orienteering should always be included, preferably with a contact name and address. Advice on how to behave in the country (The Country Code) could also be given.

The “Tamara Bunke” school map took ten hours to survey, starting from a blank sheet of paper without base map, and ten hours to draw.

So,... do a school O-map!

School O-Map „Dessau XI“, GDR
Schul OL-Karte „Dessau XI“, DDR





INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION
INTERNATIONALE ORIENTIERUNGSLAUF FEDERATION

P R I C E L I S T
(valid from 1 January 1990)

IOF Publications			
	Year of issue	Language	Price SEK
A. General O literature	1989	E, G	20.00
1. "The IOF towards the year 2000", the IOF Long-term plan	1989	E	20.00
2. The 1988 World Cup Report	1989	E	20.00
3. Gunnar Hasselstrand: "Learning Orienteering Step By Step"	1988	E	40.00
4. "Orienteering On Permanent Courses"	1988	E	15.00
5. "IOF 25" Anniversary issue	1986	E, G	10.00
6. Per Sandberg: "Orienteering - Take It To The World"	1987	E	50.00
7. Report on 1st International Symposium "Land Access"	1987	E, G	50.00
8. Guidelines to Course Planning	1986	E	7.50
9. 1987 Annual Report/Jahresbericht 1987 (covering 1986 and 1987)	1987	E, G	15.00
10. IOF Report, back issues: 1975; 1976 1977: 1, 2; 1978; 1979; 1980: 1, 2 1981: 1, 2 1982; 1983; 1984; 1985			10.00
11. O Bibliography (list of the O literature in the world)	1984	E, G	15.00
12. Björn Kjellström: "Be Expert with Map and Compass" ISBN 0-684-14270-8 Beat Renz: "O International" B. Statutes, rules, etc.	1976 (4th ed.)	E	50.00
13. Control Descriptions with IOF Symbols	1979	E, F, G	15.00
14. Drawing Specifications for International Orienteering Maps	1987	E	15.00
15. Darstellungs vorschriften fuer internationale OL-Karten	1987	G	15.00
16. PACKING INCLUDED, POSTAGE EXTRA			
17. On your order, please indicate: air mail/surface mail.			
18. Rules for the World Championships in Orient.	1989	E, G	20.00
19. Rules for the Conduct of Drug Tests	1984	E, G	10.00
20. Organisation of Small Orienteering Events	1983	E	10.00
21. Relay Orienteering Competitions	1978	E, G	10.00
22. Rules for World Championships in Ski-Orient.	1988	E, G	12.50
23. Drawing Specifications for Intern. Ski-O Maps	1984	E, G	7.50
24. Back issues, IOF Bulletin (1987: 3-4, 1988: 1-4)			20.00
C. Various IOF-produced reports:			
25. The Outreach Project; Development of Orienteering at Club Level in the USA, 1986. "Two travellers", report (H. Göthberg, G. Hjort).			20.00
26. Outreach 1988 in the USA (E. Eriksson).			20.00
27. Malaysian Orienteering (T. Svensson)			20.00
28. Report on The Development Visit to The Philippine Orienteering Federation in 1988 (P. Higgins)			20.00
29. Li Jiang Cup. An Orienteering Adventure in China (B. Djuvfeldt, P. Sandberg).			20.00
30. Developing Orienteering Clubs. Notes from a Congress Symposium, Denmark 1986			10.00
31. Orienteering for the Young. Report from a Congress Symposium, Italy 1988.			20.00
32. An Evaluation of the First Official World Cup in Orienteering (1986).			20.00
33. The 1988 World Cup in Orienteering.			20.00

The Coaching Collection

von Peter Palmer und Jim Martland

Buchbeschreibung von Faith White, IRL

Die "Coaching Collection"

(Trainings-Sammlung) ist eine Mappe in der Art einer Lose-Blatt-Sammlung, die zur einfacheren Handhabung die einzelnen Themen in verschiedene Abschnitte aufteilt. Der Vorteil liegt darin, daß man die Anleitungs-Seite für eine bestimmte Trainingsaufgabe herausnehmen und zum Training mitnehmen kann – allerdings mit dem Risiko, diese Seite zu verlieren.

Peter Palmer, einer der beiden Autoren, ist der gegenwärtige Direktor im Bereich „Training“ im Britischen Orientierungsverband und ist seit 1960, als er noch ein ganz spezielles Interesse für Orientierungslauf von Jugendlichen hatte, in diesen Aufgabenbereich verwickt. Die gesammelten Ideen und Aufgaben beinhalten nicht nur Peters und Jims Material, sondern auch solches von erfahrenen britischen und skandinavischen Trainern. Jim Martland lehrt Erziehungswissenschaften an der Universität in Liverpool und ist in der Forschung im Gebiet „Orientierungslauf mit Schulkindern“ tätig.

Die Autoren gehen davon aus, daß der Trainer/Leiter ein solides Wissen über Orientierungs-Fertigkeiten hat. Die Sammlung zielt darauf, Lehr- und Trainingsfertigkeiten zu optimieren, sowie die Fertigkeiten und die Freude der Lernenden zu steigern. Die Sprache ist ziemlich formell, und diejenigen, deren Muttersprache nicht Englisch ist, werden den Text sehr aufmerksam lesen müssen.

Die Sammlung ist so aufgebaut, daß sie in Lehrpläne von vier Stufen gegliedert ist: 1. Orientierungslauf-Einführung in Schule und Verein, 2. Aufbau der technischen Grundlage, 3. Orientierungslauf-Strategien, 4. Elite-OL.

Sie sind durch sieben farblich markierte Bahnen in Bahnlängen und Schwierigkeitsgraden ergänzt. Am

Anfang jedes Themenbereichs sind die Aktivitäten durch die passende Stufe und farbliche Bahnmarkierung eingeteilt. Teilgebiete enthalten: Physikalisches Training, Höhenlinien-Schätzung und Genauigkeits-Rhythmus-Orientierung.

Ungewöhnlicherweise liegt eine Betonung auf dem Arbeiten mit Winkeln und im Schwerpunkt mit Kindern: Das Uhren-Spiel, Drehen und Herumdrehen und die Gradzahlen schätzen und die Richtung mit einem Kompass überprüfen, weisen darauf hin.

Wichtig ist, daß alle Aufgaben mit Diskussionspunkten schließen, sowie mit einer unmittelbaren Nachbesprechung für den Trainer und die Gruppe. Dies vervollständigt den Lernprozeß der Trainingsaufgabe und gibt dem Einzelnen die Möglichkeit Verantwortung für sein eigenes Training und seine Entwicklung zu übernehmen. Die Trainings-Sammlung ist sehr gut, um Lernende jeden Alters und jeder Konnerstufe zu trainieren.

The Coaching Collection

by Peter Palmer and Jim Martland

The format is a large folder enclosing loose leaf pages, neatly divided into topic sections for ease of reference. The advantage being that the instruction page for an exercise can be removed and taken to the coaching location at the risk of damaging or losing ones favourite page.

Peter Palmer is the current Director of Coaching to the British Orienteering Federation and has been involved in coaching since the 1960s, when he had a special interest in Junior Orienteering. The collated ideas and exercises include not only Peter's and Jim's, but material from experienced British and Scandinavian Coaches. Jim Martland lectures in Education at the University of Liverpool and is involved in research into aspects of O learning with school children.

The authors assume that the Coach/Leader has a firm knowledge of orienteering skills. The Collection is devised to maximise teaching and coaching skills, as well as to enhance the skills and enjoyment of the learners.

The language is quite formal and those whose mother tongues are not English, will need to read the text carefully.

The background of The Collection consists of Curriculum Levels – Stages 1-4: Introduction to Orienteering at School and Club; Building up Technical Ground-

work, Orienteering Strategies; Elite Performance. These are integrated with a seven Colour Coded, course length and difficulty hierarchy. At the start of each topic section, the activities are graded by the appropriate Stage and Colour Code. Sections include – Handrails, Physical Training, Contour Appreciation and Precision-Rhythm orienteering. Unusually there is an emphasis on working with angles and the Cardinal Points with children. – The Clock Game, Turn and Turn About and estimating the number of degrees and checking the bearing with a protractor compass.

Very important, is that all the exercises conclude with Discussion Points, as an immediate follow up for the Coach and Group. This completes the learning process of the activity and gives the individual opportunity to accept responsibility for his own training and development.

Very good value for coaching learners at all ages and stages.

The Coaching Collection
(Die Trainings-Sammlung)
 von Peter Palmer und Jim Martland
 98 Seiten mit s/w & roten Diagrammen
 herausgegeben 1989, kostet Sterling Pfund 6.95 und bekommt man bei
 The British Orienteering Federation
 Riversdale, Dale Road North, Darley Dale, Matlock, Derbyshire, DE4 2HX, GBR.

The Coaching Collection by Peter Palmer and Jim Martland
 98 pages with b & w & red diagrams
 Published 1989 at Sterling Pound 6.95, and available from
 The British Orienteering Federation at
 Riversdale, Dale Road North, Darley Dale, Matlock, Derbyshire, DE4 2HX, GBR.
 Book review by Faith White, IRL

Buchbesprechung

Orientierungslauf

von Günter Kreft

Buchbesprechung: Peter Gehrmann

Wie oft ist es uns nicht schon ergangen, daß ein Lehrer, Übungsleiter oder Jugendgruppenleiter zu uns kam und nach praktischem Material für den Einstieg in den OL fragte. Vielleicht haben wir uns da hin- und wieder ein wenig schwer getan. Warum? Es gibt in der Tat inzwischen nicht nur in den skandinavischen OL-Mutterländern sondern auch im deutschen Sprachraum einige z.T. recht gute Bücher über den Orientierungslauf. Unsere Sportart wird mit all ihren Besonderheiten, ihren Schönheiten und ihren Vorteilen für das körperliche und geistige Wohlbefinden beschrieben. Doch die rein praktische Arbeit des Übungsleiters kommt in manchen dieser Werke zu kurz.

Hier hat Günter Kreft in seinem jetzt herausgekommenen Werk **ORIENTIERUNGSLAUF** in der Tat eine Lücke geschlossen.

Günter Kreft weiß, worauf es ankommt, wenn der Übungsleiter mit seinen OL-Youngstern in den Wald zieht, um ein OL-Training oder einen kleinen Wettkampf durchzuführen. In klarer Sprache, unterstützt durch zahlreiche Skizzen und auflockernde

Fotos, sagt Günter, wie man die Dinge praktisch anpacken muß, welches Material man braucht und wie das in der Tat eigentlich geht, wenn man sich im Gelände orientiert. Günter Kreft widmet sich dabei primär dem Schul- und Breitensport, ein Gebiet, auf dem er seine eigene, langjährige Erfahrung weitergibt.

Besondere Stärke des Buches ist zweifellos der logische Aufbau. Man findet schnell, was man einmal nicht weiß oder vergessen hat, seien es Kartensignaturen, internationale Postenbeschreibungen, fachgerechte Tape-Verbände oder den Organisationsplan eines Wettkampfes. Selbst Hinweise auf OL-Filme, Dia-Serien oder OL-Fachzeitschriften, nach denen sicherlich immer wieder so mancher Lehrer oder Übungsleiter frustrierend herumtelefoniert, findet man in diesem Buch.

Günters Buch ist nicht nur für den Bücherschrank

sondern wohl eher für den Rucksack des OL-Praktikers geschrieben; ein Buch, das man mit in den Wald nehmen kann.

Orientierungslauf, von

Günter Kreft, Verlag Hermann Schmidt, Mainz

Preis: 29,80 DM

Orientierungslauf

Günter Kreft

Review by Peter Gehrmann

How often has it happened that a teacher, a sports instructor or youth leader has come to you and asked about practical material to assist in making a start in OL. Perhaps occasionally we have made it a little harder than it need have been. Why? In fact in the meantime there are several quite good books about OL, not only in the Scandinavian OL-Motherlands but also in German. Our sport is described with all its technicalities, attractions and its benefits for physical and mental well-being. However the real practical work for the coach is often too briefly covered. Here, Guenter Kreft has really closed a gap with his newly published work **ORIENTIERUNGSLAUF**.

Guenter Kreft knows what is important when a sports instructor goes into the wood with his OL pupils to conduct OL training or a small competition. In easily-understandable language, supported with numerous diagrams and photos, Guenter tells how the thing should be tackled, what

equipment is needed, and what really happens when one goes orienteering in the countryside. Guenter Kreft concerns himself primarily with the school and general sport area, an area from which he offers his own long years of experience.

The particular strength of the book lies in its logical progression. One can quickly find what one has never known or has forgotten, be it map-signatures, international point descriptions, technically correct or the plan for the organisation of a competition. There is even advice on those OL films, slidepacks or OL periodicals over which many teachers and coaches will certainly have expended many frustrating telephone calls.

Guenter's book is not only written for the library shelf but perhaps even more for the practical orienteer's rucksack; a book for taking into the woods.

Orientierungslauf by Guenter Kreft, Verlag Hermann Schmidt, Mainz

Price: DM 29.80

**Weltweite OL-Kontakte knüpfen – und gleichzeitig englisch lernen! Lies die Fachzeitschriften
englischsprechender IOF-Nationen!**

**Make orienteering all over the world and learn English at the same time! Read the Orienteering
journals of the English speaking IOF nations!**

AUS

Australian Orienteer published 6 times a year P.O. Box 263 Jannison Centre ACT 2614, Australien

USA:

Orienteering in North America is published 10 times per year (monthly except for combined March/April and September/October issues) by SM & L Berman Publishing Co, 23 Fayette St Cambridge, MA 02139 USA

GBR

Compass Sport is published 8 times per year by Ned Paul. Editorial Address: 37 Sandycombe Road, Twickenham, Middlesex TW1 2LR, England

Ergebnisse

Results



World Championships in Ski-O
Skellefteå 1990
Individual
1990-03-01

Women (18 950 m)

Pl	No	Náme	Fédération	Results
1	217	Ragnhild Bratberg	Norway	01:11:35
2	227	Arja Hannus	Sweden	01:12:23 +48
3	222	Annika Zell	Sweden	01:12:38 +1:03
4	211	Lena Hasselström	Sweden	01:14:44 +3:09
5	232	Virpi Juutilainen	Finland	01:15:38 +4:03
6	224	Riitta Karjalainen	Finland	01:17:41 +6:06
7	228	Maret Vaher	Soviet Union	01:18:46 +7:11
8	226	Pepa Miluscheva	Bulgaria	01:19:20 +7:45
9	205	Ann-Charlotte Karlsson	Sweden	01:20:09 +8:34
10	206	Mirja Linnainmaa	Finland	01:20:11 +8:36
11	225	Anne Kathrine Svingheim	Norway	01:21:28 +9:53
12	208	Kristine Ødegaard Tollefsen	Norway	01:23:04 +11:29
13	203	Soili Tolonen	Finland	01:23:19 +11:44
14	204	Svetlana Berezina	Soviet Union	01:24:41 +13:06
15	202	Ingjerd Vestengen	Norway	01:26:10 +14:35
16	214	Ekaterina Petrova	Soviet Union	01:28:50 +17:15
17	212	Dimitrinka Christova	Bulgaria	01:28:54 +17:19
18	223	Natalya Zatsepina	Soviet Union	01:29:10 +17:35
19	229	Anne-Marie Piolat	France	01:32:13 +20:38
20	216	Krassimira Tschulkova	Bulgaria	01:32:15 +20:40
21	230	Cristina Vanzo	Italy	01:33:11 +21:36
22	218	Regina Habenicht	Austria	01:35:04 +23:29
23	220	Christiane Delatour	France	01:38:25 +26:50
24	219	Anne Rønning	Denmark	01:41:49 +30:14
25	231	Sharon Crawford	United States of America	01:44:33 +32:58
26	234	Angela Pearson	Canada	01:49:54 +38:19
27	213	Camilla Ryge	Denmark	01:51:37 +40:02
28	207	Agnes Özse	Hungary	01:52:14 +40:39
29	233	Julie Farmer	Great Britain	01:52:22 +40:47
30	215	Michelle Kuipers	United States of America	01:52:38 +41:03
31	221	Sally Sahn	Great Britain	01:53:18 +41:43
32	210	Magdalena Dura	Poland	01:57:31 +45:56
33	209	Laurie Collinsworth	United States of America	01:59:19 +47:44
34	201	Sara Mae Berman	United States of America	02:17:41 +1:06:06

Men (29 190 m)

Pl	No	Náme	Fédération	Results
1	159	Anders Björkman	Sweden	01:34:11
2	142	Stig Mattsson	Sweden	01:37:57 +3:46
3	138	Vidar Benjaminsen	Norway	01:38:01 +3:50
4	151	Anssi Juutilainen	Finland	01:38:38 +4:27
5	160	Nicolo Corradini	Italy	01:38:52 +4:41
6	156	Ivan Kuzmin	Soviet Union	01:38:58 +4:47
7	125	Bo Engdahl	Sweden	01:39:32 +5:21
8	140	Dmitry Kalimullin	Soviet Union	01:41:09 +6:58
9	152	Harald Svergja	Norway	01:42:03 +7:52
10	113	Eero Haapasalmi	Finland	01:42:29 +8:18
11	115	Hannu Koponen	Finland	01:43:00 +8:49
12	131	Erlend Slovik	Norway	01:43:27 +9:16
13	143	Kimmo Määttä	Finland	01:43:35 +9:24
14	139	Luigi Girardi	Italy	01:43:58 +9:47
15	112	Bjørnar Tollefsen	Norway	01:44:21 +10:10
16	107	Patrik Bauer	Sweden	01:45:05 +10:54
17	101	Ormar Lutsberg	Soviet Union	01:45:21 +11:10
18	134	Ignat Orlov	Bulgaria	01:46:01 +11:50
19	154	Nikolaj Kondev	Bulgaria	01:48:07 +13:56
20	120	Vladislav Kormshikov	Soviet Union	01:48:32 +14:21
21	146	Ivan Smaus	Czechoslovakia	01:48:39 +14:28
22	128	Giuseppe Dellasega	Italy	01:48:53 +14:42
23	136	Pascal Mancini	France	01:49:59 +15:48
24	118	Zdenek Zuzanek	Czechoslovakia	01:50:03 +15:52
25	127	Jörg Bürger	Austria	01:51:40 +17:29
26	148	Lucas Stoffel	Switzerland	01:53:11 +19:00
27	147	Francois Coulon	France	01:53:20 +19:09
28	144	Henning Bruns	Federal Republic of Germany	01:54:38 +20:27
29	119	Ljubomir Dejanov	Bulgaria	01:54:46 +20:35
30	105	Enzo Macor	Italy	01:56:03 +21:52
31	129	Patrick Delplancke	France	01:56:14 +22:03
32	106	Plamen Georgiev	Bulgaria	01:56:21 +22:10
33	145	Maximilian Habenicht	Austria	01:57:27 +23:16
34	155	Milan Novotny	Czechoslovakia	01:59:30 +25:19
35	123	Thilo Bruns	Federal Republic of Germany	02:01:21 +27:10
36	124	Tore Hulgaard	Denmark	02:02:51 +28:40
37	157	Olaf Gruhn	Federal Republic of Germany	02:02:51 +28:40
38	133	Ron Lowry	Canada	02:06:37 +32:26
39	137	Alain Junod	Switzerland	02:07:19 +33:08
40	150	Gottfried Scheikl	Austria	02:08:33 +34:22
41	132	Nicolai Kliem	Denmark	02:08:49 +34:38
42	149	Neil Cassin	Great Britain	02:09:09 +34:58
43	109	Bernhard Wüthrich	Switzerland	02:09:27 +35:16
44	111	Jan Janicek	Czechoslovakia	02:10:39 +36:28
45	114	Christian Cachard	France	02:10:41 +36:30
46	126	Daniel Sägesser	Switzerland	02:10:53 +36:42
47	153	Andreas Hjortshøj	Denmark	02:18:09 +43:58
48	135	Robert Anderson	Great Britain	02:24:02 +49:51
49	158	Larry Costantino	United States of America	02:25:08 +50:57
50	141	Steve Dentino	United States of America	02:28:10 +53:59
51	102	Scott Pleban	United States of America	02:28:48 +54:37
52	122	Robert Gilchrist	Canada	02:31:22 +57:11
53	103	Frank Kowalewski	Federal Republic of Germany	02:31:35 +57:24
54	116	Geoff Priestley	Great Britain	02:33:00 +58:49
55	130	Martin Hajdu	Hungary	02:42:51 +1:08:40
56	121	Carl Fey	United States of America	02:43:10 +1:08:59
57	117	Jan Cegielka	Poland	03:14:05 +1:39:54
58	104	Eareth Buffet	Great Britain	03:16:45 +1:42:34
59	110	Jaroslaw Bartczak	Poland	03:56:41 +2:22:30
60	108	Curt Maier	Austria	DISQ

Relays/Staffeln

Männer/Men – 4 x 12.000 m

1. SWE	212.34	9. FRG	261.06
Stig Mattson 54.49; Jonas Engdahl 53.48; Bo Engdahl 50.20; Anders Björkman 53.37.		Olaf Gruhn 59.33; Michael Kukis 75.26; Thilo Bruns 65.51; Henning Bruns 60.16.	
2. FIN	214.16	10. SUI	265.33
Hannu Koponen 56.10; Vesa Mäkipää 54.57; Risto Linnainmaa 53.50; Anssi Juutilainen 49.19.		Pascal Junod 75.41; Alain Junod 63.20; Bernard Wüthrich 65.55; Lucas Stoffel 60.37.	
3. NOR	214.30	11. USA	302.45
Kjetil Ulvén 56.31; Harald Svergja 52.09; Vidar Benjaminsen 52.37; Erlend Slovik 53.13.		Jim Arsenault 66.54; Larry Costantino 82.57; Steve Dentino 79.22; Lans Taylor 73.32.	
4. URS	220.15	12. GBR	319.26
Victor Korchagin 53.25; Ivan Kuzmin 54.53; Vladislav Kormshikov 56.43; Dmitry Kalimulin 55.14.		Geoff Preistley 74.20; David Lane 98.10; Robert Andersson 78.45; Neil Cassin 68.11.	
5. TCH	227.59	1. FIN	127.59
Milan Novotny 57.02; Radovan Kunc 59.08; Zdenek Zuzanek 56.03; Ivan Smaus 55.56.		Riitta Karjalainen 42.42; Mirja Linnainmaa 44.06; Virpi Juutilainen 41.11.	
6. BUL	234.43	2. SWE	128.01
Krum Sergiev 59.52; Ljubomir Dejanov 65.27; Nilolaj Kondov 55.27; Ignat Orlov 53.57.		Lena Hasselström 43.41; Annika Zell 44.23; Arja Hannus 39.57.	
7. FRA	240.24	3. NOR	134.43
François Coulon 61.36; Patrick Delplanque 60.25; Sylvain Mougin 57.53; Pascal Mancini 60.30.		Ane K Svingheim 48.31; Kristine Ö Tollefsen 45.25; Ragnhild Bratberg 40.47.	
8. AUT	243.50	4. URS	141.38
Maximilian Habenicht 58.57; Gottfried Scheikl; Manfred Stockmayer 59.58; Michael Melcher 62.00.		Svetlana Berezina 47.19; Maret Vaher 47.07; Ekaterina Petrova 47.12.	
9. BUL	144.70	5. USA	184.10
Dimitrinka Christova 50.12; Krassimira Tschulkova 48.57; Pepa Miluscheva 45.38.		Sharon Crawford 59.16; Michelle Kuipers 59.26; Laurie Collinsworth 65.28.	

Results

Ergebnisse

World Championships in Ski-O Sprint 1990-03-03

Men (12 310 m)

Pl	No	Name	Fédération	Results
1	155	Anssi Juutilainen	Finland	00:37:05
2	141	Vidar Benjaminsen	Norway	00:38:12 +1:07
3	154	Anders Björkman	Sweden	00:38:59 +1:54
4	137	Stig Mattsson	Sweden	00:39:29 +2:24
5	151	Erlend Slokvik	Norway	00:40:04 +2:59
6	118	Jonas Engdahl	Sweden	00:40:10 +3:05
7	153	Ivan Kuzmin	Soviet Union	00:40:57 +3:52
8	134	Vesa Mäkipää	Finland	00:41:00 +3:55
9	146	Ignat Orlov	Bulgaria	00:41:13 +4:08
10	149	Nikolaj Kondev	Bulgaria	00:41:15 +4:10
11	158	Nicolo Corradini	Italy	00:41:20 +4:15
12	106	Ormar Lutsberg	Soviet Union	00:41:26 +4:21
13	128	Michail Zorin	Soviet Union	00:41:34 +4:29
14	117	Harald Svergja	Norway	00:41:38 +4:33
15	139	Victor Korchagin	Soviet Union	00:41:44 +4:39
16	110	Milan Novotny	Czechoslovakia	00:41:50 +4:45
17	142	Ivan Smaus	Czechoslovakia	00:42:26 +5:21
18	120	Risto Linnainmaa	Finland	00:42:35 +5:30
19	102	Mats Olander	Sweden	00:42:51 +5:46
20	105	Eero Haapasalmi	Finland	00:42:51 +5:46
21	148	Francois Coulon	France	00:43:14 +6:09
22	131	Luigi Girardi	Italy	00:43:29 +6:24
23	109	Marco Selle	Italy	00:43:54 +6:49
24	116	Ljubomir Dejanov	Bulgaria	00:44:34 +7:29
25	147	Radovan Kunc	Czechoslovakia	00:45:14 +8:09
26	160	Manfred Stockmayer	Austria	00:45:26 +8:21
27	156	Olaf Gruhn	Federal Republic of Germany	00:45:36 +8:31
28	108	Stein Arne Alnæs	Norway	00:45:49 +8:44
29	133	Michael Melcher	Austria	00:46:04 +8:59
30	121	Sylvain Mougin	France	00:46:27 +9:22
31	125	Zdenek Zuzanek	Czechoslovakia	00:47:03 +9:58
32	129	Maximilian Habenicht	Austria	00:47:28 +10:23
33	132	Henning Bruns	Federal Republic of Germany	00:47:53 +10:48
34	140	Alain Junod	Switzerland	00:48:03 +10:58
35	113	Krum Sergiev	Bulgaria	00:48:12 +11:07
36	130	Thilo Bruns	Federal Republic of Germany	00:48:30 +11:25
37	138	Patrick Delplancke	France	00:49:01 +11:56
38	135	Tore Hulgaard	Denmark	00:49:33 +12:28
39	152	Nicolai Kliem	Denmark	00:50:20 +13:15
40	144	Ron Lowry	Canada	00:50:32 +13:27
41	122	Giuseppe Dellasega	Italy	00:50:59 +13:54
42	159	Lucas Stoffel	Switzerland	00:51:05 +14:00
43	107	Daniel Sägesser	Switzerland	00:53:18 +16:13
44	101	Jim Arsenault	United States of America	00:56:17 +19:12
45	114	Jörg Bürger	Austria	00:56:17 +19:12
46	104	Christian Cachard	France	00:56:39 +19:34
47	150	Neil Cassin	Great Britain	00:57:17 +20:12
48	127	Andreas Hjortshøj	Denmark	00:57:41 +20:36
49	111	Michael Kukis	Federal Republic of Germany	00:58:10 +21:05
50	123	Carl Fey	United States of America	00:58:37 +21:32
51	124	Hans Peter Oswald	Switzerland	00:59:08 +22:03
52	119	Geoff Priestley	Great Britain	00:59:30 +22:25
53	143	Martin Hajdu	Hungary	00:59:41 +22:36
54	145	Robert Anderson	Great Britain	01:00:49 +23:44
55	136	Scott Pleban	United States of America	01:02:24 +25:19
56	157	Lans Taylor	United States of America	01:03:54 +26:49
57	126	Robert Gilchrist	Canada	01:09:24 +32:19
58	115	Jan Cegielka	Poland	01:13:02 +35:57
59	103	David Lane	Great Britain	01:17:05 +40:00
60	112	Jarešlaw Bartczak	Poland	01:23:11 +46:06

USA

1989 Missouri Championships

St. Francois State Park

October 28-29, 1989

DATA DISC FROM RHEA JACOBS

Indicates Missouri Champion

BLUE COURSE

M 21 A:

1. Mikell Platt, BSK, 62.10, 72.40, 134.50; 2.

Mark Everett, OK, 73.03, 73.46, 146.49; 3.

Jeff Schafemeyer, SLOC, 76.85, 78.35,

155.20.

RED COURSE

F 21 A:

1. Beatrice Zurcher, RMOC, 64.35, 61.86, 126.21; 2. Karan Keith, BSK, 76.21, 69.66, 145.87; 3. Hannah North, SDO, 84.33, 65.33, 149.66.

Women (9 230 m)

Pl	No	Name	Fédération	Results
1	225	Ragnhild Bratberg	Norway	00:34:06
2	227	Virpi Juutilainen	Finland	00:34:11 +5
3	226	Arija Hannus	Sweden	00:34:25 +19
4	222	Riitta Karljalainen	Finland	00:36:14 +2:08
5	215	Annika Zell	Sweden	00:36:17 +2:11
6	207	Mirja Linnainmaa	Finland	00:36:38 +2:32
7	209	Lena Hasselström	Sweden	00:36:53 +2:47
8	212	Maret Vaher	Soviet Union	00:37:52 +3:46
9	229	Pepa Miluscheva	Bulgaria	00:38:17 +4:11
10	203	Ann Larsson	Sweden	00:38:44 +4:38
11	231	Anne Kathrine Svingheim	Norway	00:39:36 +5:30
12	205	Arja Nuolioja	Finland	00:40:07 +6:01
13	230	Svetlana Berezina	Soviet Union	00:40:43 +6:37
14	204	Kristine Ødegaard Tollefsen	Norway	00:40:56 +6:50
15	210	Krassimira Tschulkova	Bulgaria	00:40:58 +6:52
16	232	Anne Rønning	Denmark	00:41:05 +6:59
17	221	Ekaterina Petrova	Soviet Union	00:41:20 +7:14
18	218	Dimitrinka Christova	Bulgaria	00:41:49 +7:43
19	201	Natalya Zatsepina	Soviet Union	00:41:56 +7:50
20	211	Kristin Hasle	Norway	00:43:21 +9:15
21	233	Anne-Marie Piolat	France	00:44:10 +10:04
22	220	Regina Habenicht	Austria	00:44:12 +10:06
23	228	Cristina Vanzo	Italy	00:44:48 +10:42
24	206	Sally Sahni	Great Britain	00:47:14 +13:08
25	234	Sharon Crawford	United States of America	00:50:18 +16:12
26	208	Agnes Özsé	Hungary	00:50:31 +16:25
27	214	Magdalena Dura	Poland	00:53:22 +19:16
28	224	Camilla Ryge	Denmark	00:53:53 +19:47
29	217	Laurie Collinsworth	United States of America	00:54:29 +20:23
30	219	Angela Pearson	Canada	00:54:38 +20:32
31	213	Michelle Kuipers	United States of America	00:56:28 +22:22
32	216	Julie Farmer	Great Britain	01:00:25 +26:19
33	202	Sara Mae Berman	United States of America	01:26:15 +52:09
223	Christiane Delatour	France	DISQ	

GBR

National Evednt VII
Gortin, Omagh
21 October 1989

SUI

SOLV-Punkteliste / Ranking

Stand: 1. 11. 1989

DE/Damen-Elite

- (1) Ursula Oehy, ZH, 65.045; 2. (2) Sabrina Fesseler, SH, 66.124; 3. (6) Brigitte Wolf, GR, 67.208; 4. (7) Ruth Humbel-Naeff, AG, 57.254; 5. (5) Karin Goy, GL, 62.315; 6. (4) Vroni König, ZH, 69.449; 7. (3) Barbara Aebersold, BE, 63.453; 8. (8) Cornelia Müller, BE, 64.603; 9. (9) Priska Koradi, ZH, 65.714; 10. (–) Maja Harzenmoser, SG, 68.981.

HE/Herren-Elite

- (2) Urs Flühmann, ZH, 62.242; 2. (1) Christian Aebersold, BE, 62.185; 3. (4) Stefan Bolinger, AG, 61.161; 4. (5) Dominik Humbel, AG, 67.202; 6. (8) Markus Stapping, AG, 59.518; 7. (6) Andreas Cettinger, ZH, 64.604; 8. (7) Michael Dütsch, ZH, 59.644; 9. (11) Beat Flühmann, ZH, 65.647; 10. (16) Dan Neuenschwander, BE, 63.6.77.

NOR

SKI-O National Championships 1990

Nationale Meisterschaften im Ski-OL 1990

D 21:

1. Anne Katherine Svingheim, Hadeland OL, 1:00.55.0; 2. Ragnhild Bratberg, Ringsaker OL, 1:02.00.0; 3. Ingjerd Vestengen, Eidsvoll OL, 1:05.20.0; 4. Hilde G. Pedersen, Heien OL, 1:05.33.0; 5. Kristine Tollesen, Eidsvoll OL, 1:05.49.0; 6. Torill Hallan, Lillehammer OL, 1:08.38.0; 7. Kristin Hasle, Lillehammer OK, 1:09.16.0; 8. Anne Rønning, Nydalens Skiklubb, 1:09.43.0; 9. Anne Marit Korsvold, Ringsaker OL, 1:09.50.0; 10. Berit Lund, Lillehammer OL, 1:10.22.0.

H 21:

1. Harald Svergja, Kvikkne IL 1.01.52.0; 2. Vidar Benjaminsen, Lillehammer OL, 1.03.15.0; 3. Stein-Arne Ahnes, Fet OL, 1.04.37.0; 4. Gudbrand Lien, Ringsaker OL, 1.04.44.0; 5. Erlend Slokvik, Nydalens Skiklubb, 1.06.14.0; 6. Bjørnar Tollesen, Hein OL, 1.06.36.0; 7. Kjetil Ulven, Ringsaker OL, 1.06.41.0; 8. Tommy Olsen, Brundval OK, 1.06.50.0; 9. Petter Antonsen, Nydalens Skiklubb, 1.06.57.0; 10. Andreas M. Edvardsen, Asker Skiklubb, 1.07.03.0.

W 21 E, 8.2 km

1. Claire Bolland, MEROC, 79.25; 2. Ellen Olsvik, CLYDE, 82.41; 3. Jean Ramsden, LOC, 84.49; 4. Carol McNeil, LOC, 86.34; 5. Jenny James, CUOC, 91.23; 6. Health Monroe, SLOW, 95.24.



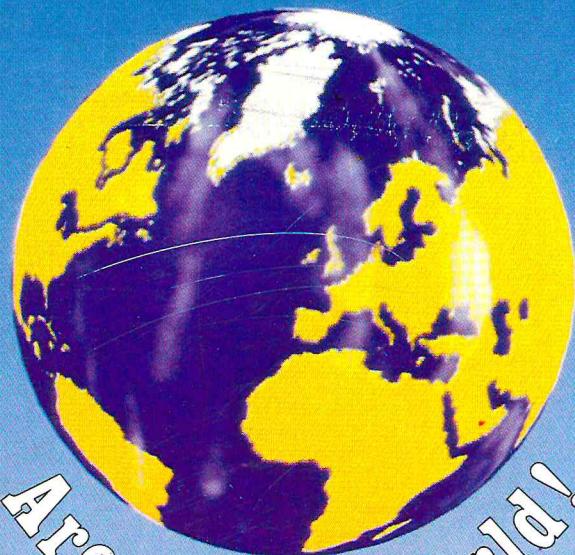
BOHEMIA CRYSTAL
ONLY FROM CZECHOSLOVAKIA

EXPORTED BY:

GLASSEXPORT

LIBEREC — CZECHOSLOVAKIA

SILVA COMPASSES



Around the world!



How many thousands of orienteers have won with a Silva compass in their hand is impossible to say, but we know that Silva is the world's most used compass.



SPONSOR OF THE



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION

OFFICIAL SUPPLIER TO THE SWEDISH ORIENTEERING FEDERATION (SOFT)
SILVA Sweden AB, Kuskvägen 4, S-191 62 Sollentuna, SWEDEN.